



Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 • D-72762 Reutlingen

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Bachelor-Studiengang
Soziale Arbeit und Diakonie

Wintersemester 2025/2026

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine

Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemester 2025/2026	06. Oktober 2025
Eröffnungsgottesdienst	05. Oktober 2025, 18:00 Uhr
Reutlinger Forum Theologie und Soziale Arbeit	05.-08. Oktober 2025
Wandertag (für alle Studierenden und Lehrenden)	09. Oktober 2025
Forum Forschung	21.-22. November 2025
Antrittsvorlesung Prof. Dr. Kathrin Liess	10. Dezember 2025, 19:30 Uhr
Weihnachtspause	22. Dezember. bis 06. Januar 2026
Graduiertenfeier	29. Januar 2026, 17:00 Uhr
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2025/2026	30. Januar 2026

Vorschau

Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2026	30. März 2026
Woche der Blockseminare	27. – 30. April 2026
Pfingstferien	26. Mai – 05. Juni 2026
Studienfahrt nach Wien (Österreich)	27. Juni bis 01. Juli 2026
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2026	24. Juli 2026

Abkürzungen und Erläuterungen

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; S1 = erstes Studienjahr; S2 = zweites Studienjahr; S3 = drittes Studienjahr; S4 = viertes Studienjahr; P = Pflichtveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung; N.V. = nach Vereinbarung.

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnung und das Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit und Diakonie. Nach Absprache können auch Wahlveranstaltungen aus dem Fachbereich *Theologie* besucht werden.

Kooperationen:

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points ebenfalls an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben (vor allem für den Bereich des Wahlmoduls). Dabei sei insbesondere auf die entsprechenden Online-Angebote der kooperierenden Hochschulen verwiesen.

Zuständig für die Anerkennung ist die Studiengangskommission. Bitte wenden Sie sich dafür an die Fach-Studienberater:innen.

Die Vorlesungsverzeichnisse unserer Kooperationspartnerinnen sind auf den entsprechenden Websites abrufbar:

- Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Jena ([Pioneer Ministry](#)):
[Friedrich-Schiller-Universität Jena - Vorlesungsverzeichnis](#)
- Theologischen Hochschulen Elstal: www.th-elstal.de
- Theologischen Hochschule Ewersbach: www.th-ewersbach.de
- Evangelischen Hochschule Ludwigsburg: www.eh-ludwigsburg.de

Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit und Diakonie“

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen siebensemestrigen Studiengang Soziale Arbeit und Diakonie zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A.) an, in dem insgesamt 210 Credit Points (CP) zu erwerben sind. Studienvoraussetzungen sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Studiengang führt in die geschichtlichen, methodischen, ethischen und rechtlichen Grundlagen von Sozialer Arbeit und Diakonie ein, er vermittelt grundlegende Kenntnisse ihrer Methoden und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und macht die Studierenden mit unterschiedlichen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit und Diakonie bekannt (Kinder- und Jugendsozialarbeit, Alter, Gesundheit, besondere Lebenslagen). Letztere stellen einen repräsentativen Ausschnitt der Tätigkeitsfelder Sozialer Arbeit und Diakonie dar und orientieren sich zugleich an den besonderen Anforderungen der beteiligten Kooperationspartner. Studienbegleitende Praxisprojekte, eine Berufsfelderkundung, eine Forschungswerkstatt und fakultative Angebote im Wahlmodul, die auch aus den Theologiestudiengängen entnommen werden können, ergänzen das Studienangebot.

Dual Studieren

Als zusätzliche Variante zum Vollzeitstudium wird seit Wintersemester 2024/25 ermöglicht, „Soziale Arbeit und Diakonie“ dual zu studieren.

Wie unterscheidet sich die duale Variante?

Während der Vorlesungszeit arbeiten die Studierenden i.d.R. zwei Tage pro Woche in ihrer Praxisstelle, in der vorlesungsfreien Zeit arbeiten die Studierenden i.d.R. 3 Tage pro Woche in der Praxisstelle. Die aktuell angebotenen Praxisstellen werden auf der Homepage veröffentlicht.

Um das zu ermöglichen, werden alle Praxisteile des Studiums (ca. 1000 Stunden) in die Praxiszeit gelegt. Es gibt also kein Praxissemester, sondern auf die gesamte Studienzeit verteilte Praxiserfahrung. Die Vorbereitung und Durchführung der Prüfungsleistungen (Kolloquien, Referate und Hausarbeiten) werden in die vorlesungsfreie Zeit gelegt. Einzelne Lehrveranstaltungen werden als Blockseminare oder asynchron und digital in der vorlesungsfreien Zeit angeboten.

Das Modulhandbuch mit allen Studieninhalten und -formen gilt für beide, die Lehrveranstaltungen werden auch gemeinsam besucht.

Neu: Studienschwerpunkt „Diakon:in“

Der Studiengang „Soziale Arbeit und Diakonie“ befähigt zur Arbeit als Diakon:in. Die detaillierten Bedingungen sind in den evangelischen Landes- und Freikirchen verschieden. Voraussetzung für die Anerkennung des Abschlusses ist bei vielen Kirchen die Wahl des Studienschwerpunkts „Diakon:in“ mit folgenden zusätzlichen Lehrveranstaltungen aus dem Bachelorstudiengang Theologie:

- Exegese (Modul 114 a/b Bachelor Theologie) 2 SWS, 3 CP (incl. Kolloquium) – WiSe und SoSe
- Einführung in Systematische Theologie (Modul 124b Bachelor Theologie) oder Themen der Dogmatik (Modul 125a Bachelor Theologie), 2 SWS, 4 CP – WiSe und SoSe
- Einführung in die Gemeindepädagogik II (Modul 131c Bachelor Theologie), 2 SWS, 2 CP – SoSe
- Homiletik I (Modul 133a Bachelor Theologie), 3 SWS, 4 CP – WiSe

Im Wintersemester 2025/2026 sind folgende Lehrveranstaltungen belegbar:

- Alttestamentliche Exegese (114b) ab S2
- Einführung in Systematische Theologie (124b) ab S2
- Homiletik I (133a) ab S2

Die Aufnahme des Studiengangs „Soziale Arbeit und Diakonie“ in die vergleichende Übersicht EKD-weit anerkannter Abschlüsse für den diakonisch-gemeindepädagogischen Dienst soll noch in diesem Jahr erfolgen. Damit wird die Bewerbung zur Diakonin / zum Diakon in einer evangelischen Landeskirche der EKD – die schon bisher möglich ist – noch leichter.

Die Lehrangebote im Master-Studiengang „Christliche Spiritualität im Kontext verschiedener Religionen und Kulturen“ (kostenpflichtig) können jeweils als Wahlveranstaltungen von Studierenden aller Studiengänge besucht werden:

10. – 12.10.2025	Einführung I (Theologische Hochschule Reutlingen)
14. – 16.10.2025	Einführung II (Theologische Hochschule Reutlingen)
12. – 14.12.2025	Christozentrisches Familienstellen (Evangelisches Kloster Schwanberg)
12. – 14.12.2025	Kirchengeschichte / Ökumene I (Evangelisches Kloster Schwanberg)
16. – 18.01.2026	Kirchengeschichte / Ökumene II (Evangelisches Kloster Schwanberg)
13. – 15.02.2026	Christliche Spiritualität im interkult. und interrel. Kontext I (BBZ-Stuttgart)
13. – 15.03.2026	Christliche Spiritualität im interkult. und interrel. Kontext II (BBZ-Stuttgart)

Anmeldung: <https://th-reutlingen.opencampus.com/> .

Modulbereich 1: Grundlagen und Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit und Diakonie

Einführung in den Studiengang und wissenschaftliches Arbeiten

401a	Einführung in den Studiengang	Dorothea Hüsson	S1 2 SWS 2 CP
<p>Dieses Seminar gibt einen Überblick über Inhalte und Methoden von Sozialer Arbeit, Diakoniewissenschaft und Theologie. Grundlegende Kenntnisse des Begriffs, der Funktion und der wissenschaftlichen Logik von Sozialer Arbeit und Diakonie und deren theologischen Bezüge werden vermittelt und Zusammenhänge hergestellt. Sozialarbeiter*innen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern werden einen Einblick in ihre Tätigkeit geben.</p> <p>Zusätzlich wird im Rahmen des Seminars die Erkundung eines Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit (Umfang 60h) vorbereitet. Die Berufsfelderkundung erfolgt im Anschluss an das WiSe in einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit oder Diakonie. Ein schriftlicher Bericht beschließt diese erste Praxiserfahrung. Ergebnisse aus dem Praktikum werden im SoSe im Seminar „Professionelles Handeln in Sozialer Arbeit und Diakonie“ (Modul 409) vorgestellt.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Erath, P. & Balkow, K. (2016): Soziale Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer; Thole, W. (Hg.) (2010): Grundriss soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft.</p>			
Arbeitsformen:		Impulsreferate, Gruppenarbeit, Recherche	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		401 Einführung in den Studiengang und wissenschaftliches Arbeiten	

401b	Wissenschaftliches Arbeiten	Dorothea Hüsson	S1 2 SWS 2 CP
<p>Das Studium erfordert die Lektüre von wissenschaftlichen Fachtexten und das Erstellen eigener schriftlicher Arbeiten und Präsentationen. Dieses Seminar will auf die Anforderungen des Studiums vorbereiten und die Entwicklung der eigenen Studierfähigkeit anregen. Dazu werden Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens, wissenschaftlicher Methoden und ein Umgang mit studienrelevanten Medien vermittelt. Konkrete Inhalte werden sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen, Verstehen, Verfassen und Zitieren wissenschaftlicher Texte • Fähigkeit zu verständlichem Ausdruck und klarer Argumentation • Fähigkeit zur Benutzung der Bibliothek und Literaturrecherche • Sicherheit in der Informationsgewinnung und im Umgang mit Datenbanken <p>Literatur (zur Orientierung): Stichel-Wolf, Ch. & Joachim W. (2016). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren – gewusst wie! Wiesbaden: Springer; Theising, M. (2015). Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. München: Vahlen.</p>			
Arbeitsformen:		Präsenzveranstaltung zu Beginn und in der Mitte des Semesters, vorwiegend digitale Lerneinheiten.	

Prüfungsleistung:	Erstellung eines 2-3seitigen Textes nach wissenschaftlichem Standard zum klassischen Themen der Sozialen Arbeit, z.B. Teilhabe, Empowerment, Partizipation (unbenotet, zu bestehen).
Veranstaltung im Modul:	401 Einführung in den Studiengang und wissenschaftliches Arbeiten

401c	Berufsfelderkundung	Dorothea Hüsson	S1
			2 SWS 2 CP
<p>Nach dem ersten Semester ist eine Berufsfelderkundung im Umfang von 60 Stunden in einer Einrichtung der Sozialen Arbeit vorgesehen. Ziel ist es, einen (ersten) Einblick in die praktische Tätigkeit Sozialer Arbeit zu gewinnen. Dabei können die im ersten Semester erworbenen Theoriekenntnisse angewendet und in einen konkreten Praxiskontext eingeordnet werden. Die Erfahrungen aus der Berufsfelderkundung dienen nicht nur der beruflichen Orientierung, sondern bilden auch eine wichtige Grundlage für das weitere Studium.</p> <p>Das Praktikum im Umfang von 60 Stunden ist für Vollzeitstudierende vorgesehen. Einen Praxisbericht ist von allen Studierenden zu schreiben.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Fretschner, R. (2018). Das Theorie-Praxis-Verhältnis der Sozialen Arbeit in Studium und Lehre. In: Arnold, P., Griesehop, H., Füssenhäuser, C. (eds) Profilierung Sozialer Arbeit online. Springer VS, Wiesbaden; Siewert, Andrea & Alan Sievers (2024). Handlungsfelder der Sozialen Arbeit [online]. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet, Verfügbar unter: https://www.socialnet.de/lexikon/528</p>			
Arbeitsformen:	Praktikum		
Prüfungsleistung:	Vollzeit und dual Studierende: Anfertigung und Vortrag eines Kurzreferats (15.000 Zeichen) zu einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit (Vorstellung im 2. Semester, Seminar Professionelles Handeln).		
Veranstaltung im Modul:	401 Einführung in den Studiengang und wissenschaftliches Arbeiten		

Geschichtliche Grundlagen

402a	Soziales und diakonisches Handeln in der Kirchengeschichte und im Methodismus	Lothar Elsner, Jonathan Reinert	S1
			2 SWS 3 CP
<p>Diakonisches Handeln hat seine Wurzeln im Leben Jesu und der urchristlichen Gemeinde. Es ist geprägt bis heute durch die Antworten auf die gesellschaftlichen Herausforderungen der geschichtlichen Epochen. Ziele und Formen christlicher Diakonie werden reflektiert im Kontext der historischen, ökonomischen, politischen, religiösen und kulturellen Einflussfaktoren. Bei den ausgewählten Epochen wird ein besonderer Fokus auf die Geschichte des Methodismus und seines sozial-diakonischen Handelns gelegt.</p>			
Literatur (zur Orientierung):	Wolfgang Maaser / Gerhard K. Schäfer (Hg.) (2016) Geschichte der Diakonie in Quellen: Vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Neukirchen-Vluyn; Quellen zur Geschichte der Diakonie: Band 1-3; (1996), Stuttgart: Evangelisches Verlagswerk; Hammann, Gottfried (2003). Die Geschichte der christlichen Diakonie - Praktizierte Nächstenliebe von der Antike bis zur Reformationszeit. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Hauff, Adelheid M. von (Hg.) (2007).		

	Frauen gestalten Diakonie, Band 1 und 2, Stuttgart: Kohlhammer; Marquardt, Manfred (1977). Praxis und Prinzipien der Sozialethik John Wesleys, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Lothar Elsner / Ulrich Jahreiß (Hg.) (2008). Das soziale Bekenntnis der Evangelisch-methodistischen Kirche - Geschichte, aktuelle Bedeutung, Impulse für die Gemeinde; Göttingen: Edition Ruprecht.
Arbeitsformen:	Vorlesung, Seminar – Die Lehrveranstaltung wird gemeinsam mit 402b "Geschichte der Sozialen Arbeit und der Diakonie" wöchentlich 3-stündig durchgeführt. Zusätzlich finden ein oder zwei Exkursionstage statt.
Prüfungsleistung:	Hausarbeit (30.000 Zeichen) in 402a "Soziales und diakonisches Handeln in der Kirchengeschichte und im Methodismus" oder 402b "Geschichte der Sozialen Arbeit und der Diakonie".
Veranstaltung im Modul:	402 Geschichte der Sozialen Arbeit und der Diakonie

402b	Geschichte der Sozialen Arbeit und der Diakonie	Lothar Elsner, Siegfried Keppeler	S1 2 SWS 3 CP
<p>Die Geschichte der Sozialen Arbeit steht in einem wechselvollen Spannungs- und Abhängigkeitsverhältnis zur Geschichte der Diakonie. Die Entwicklungslinien lassen sich auch als eine Geschichte beschreiben, die der Frage nachgeht: „Wie wurde Helfen zum Beruf?“ Die Wege in die Professionalisierung Sozialer Arbeit mit seinen vielfältigen Handlungsfeldern von der Alten- und Behindertenhilfe über den Sozialen Dienst oder die Jugendhilfe sind nicht ohne ihre Wurzeln in der Diakonie zu verstehen und auch nicht ohne die kritische Auseinandersetzung damit. Auf beide oft separat dargestellte Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit und der Diakonie zu sehen, ist erhellend für das Verständnis der Entstehung von Institutionen und Verbände und den mit der Sozialen Arbeit eng verknüpften rechtlichen und sozialpolitischen Rahmungen des Sozialstaats.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Amthor, Ralph Christian (2012). Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa; Hering, Sabine; Münchmeier, Richard (2014). Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa; Hammerschmidt, Peter; Weber, Sascha; Seidenstücker, Bernd (2017). Soziale Arbeit - die Geschichte. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich; Kuhlmann, Carola (Hg.) (2011): Geschichte Sozialer Arbeit. Eine Einführung für soziale Berufe. 2. Aufl. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag; Kuhlmann, Carola (2017): Geschichte Sozialer Arbeit II. Textbuch. 1st ed. Berlin. (Online verfügbar).</p>			
Arbeitsformen:	Vorlesung, Seminar – Die Lehrveranstaltung wird gemeinsam mit 402a "Soziales und diakonisches Handeln in der Kirchengeschichte und im Methodismus" wöchentlich 3-stündig durchgeführt. Zusätzlich finden ein oder zwei Exkursionstage statt.		
Prüfungsleistung:	Hausarbeit (30.000 Zeichen) in 402a "Soziales und diakonisches Handeln in der Kirchengeschichte und im Methodismus" oder 402b "Geschichte der Sozialen Arbeit und der Diakonie".		
Veranstaltung im Modul:	402 Geschichte der Sozialen Arbeit und der Diakonie		

Pädagogik und Psychologie als Bezugswissenschaften von Sozialer Arbeit und Diakonie

403a 131a	Erziehung, Bildung, Sozialisation (B.A. Soziale Arbeit und Diakonie) – Einführung in die Pädagogik (B.A. Theologie)	Dorothea Hüsson	B1, S1 2 SWS 3 CP
<p>Grundbegriffe, Konzepte und Grundformen pädagogischen Handelns bilden eine wesentliche Grundlage, um in der Begegnung mit Kindern und Jugendlichen angemessene Entwicklungs- und Bildungsprozesse anzuregen. Das Wissen um Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation erleichtert den Zugang zu der Altersgruppe und schafft Voraussetzungen, Kinder und Jugendliche in ihrem Lebensalltag umfassend zu begleiten und zu unterstützen. Der Bezug zu den entsprechenden Handlungsfeldern stellt einen engen Praxisbezug her. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten führen zu einem reflektierten Handeln in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit, Diakonie und Theologie.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Gudjons, Herbert (2012): Pädagogisches Grundwissen, Bad Heilbrunn: Klinkhardt; Krüger, H. & Helsper, W. (2010): Einführungskurs Erziehungswissenschaft. Opladen: Budrich (UTB Erziehungswissenschaft); Raithel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2009): Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p>			
Arbeitsformen:		Vortrag, Kurzreferat, Textarbeit, Gruppenarbeit und -diskussionen.	
Prüfungsleistung:		Klausur (Soziale Arbeit) über die Inhalte der Seminare: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Einführung in die Psychologie.	
Veranstaltung im Modul:		403 Pädagogik und Psychologie als Bezugswissenschaften von Sozialer Arbeit und Diakonie 131 Pädagogik und Gemeindepädagogik	

403b 132a	Einführung in die Psychologie (B.A. Soziale Arbeit und Diakonie) – Psychologie I (B.A. Theologie)	Dorothea Hüsson	S1, B2 2 SWS 3 CP
<p>Die Psychologie vermittelt zahlreiche Kenntnisse über das menschliche Verhalten, Handeln und Erleben in den unterschiedlichen Lebensphasen. Ergebnisse aus der Lernpsychologie, Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie und Erziehungs- und Familienpsychologie führen zu einem vertieften Verständnis des Erlebens und Verhaltens der Adressat*innen Sozialer Arbeit, Diakonie und Theologie. Das Wissen über individuelle und psychosoziale Problemlagen erhöht die Fähigkeit, im Einzelfall auch angesichts seelsorglicher Herausforderungen notwendigen Handlungsbedarf zu erkennen und ggfls. Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Kießling, K., Engel, A., Strunk, T. & Wagener, H. J. (2021). Grundwissen Psychologie. Lehrbuch für Theologie und Seelsorge Ostfildern: Matthias-Grünewald; Lang, F. R., Martin, M. & Pinguart, M. (2012): Entwicklungspsychologie - Erwachsenenalter. Göttingen: Hogrefe; Schneewind, K. A. (2010): Familienpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer; Wälte, D., Borg-Laufs, M. & Brückner, B. (2019). Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p>			
Arbeitsformen:		Input, Kleingruppenarbeit, Aufgabenstellungen.	

Prüfungsleistung:	Klausur (Soziale Arbeit) über die Inhalte der Seminare: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Einführung in die Psychologie.
Veranstaltung im Modul:	403 Pädagogik und Psychologie als Bezugswissenschaften von Sozialer Arbeit und Diakonie 132 Grundlagen der Psychologie und Seelsorge

Theologische Grundlagen

404a	Die Bibel verstehen	Kathrin Liess, Christoph Schlupe	S1 3 SWS 4 CP
<p>Die Bibel ist für soziales und diakonisches Handeln in mehrfacher Weise von Bedeutung: (1.) Sie ist eine entscheidende Quelle der Normen, Werte und Grundhaltungen, die soziales und diakonisches Handeln und das Selbstverständnis der Handelnden leiten. In Gesellschaften, die von der jüdisch-christlichen Tradition geprägt sind, ist soziale Arbeit nicht nur in kirchlichen, sondern auch in säkularen Kontexten ohne das biblische Menschenbild und das biblische Ethos der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit nicht verstehbar. (2.) Soziale und diakonische Arbeit hat es immer wieder mit Menschen tun, für die die Bibel lebens- und glaubensprägend ist. Wer diese Menschen verstehen will, benötigt grundlegende Kenntnisse der Bibel. (3.) In bestimmten Handlungsfeldern sozialer und diakonischer Arbeit spielt der Umgang mit der Bibel auch ausdrücklich eine Rolle. So kann die Bibel Thema von Seelsorge und Beratung oder Gegenstand von Andacht, Meditation und religiöser Bildung werden.</p> <p>Ausgehend von diesen Beobachtungen verfolgt die Lehrveranstaltung ein dreifaches Ziel: (1.) Sie vermittelt elementare Grundkenntnisse über Entstehung, Geschichte und Inhalt der Bibel. Dabei kommt auch die Beziehung zwischen christlichem und jüdischem Verständnis der Bibel und das Verhältnis von Bibel und Koran in den Blick. (2.) Sie bietet Antworten auf die Frage, wie die Bibel als ein zwei- bis dreitausend Jahre altes Buch unter heutigen Bedingungen gelesen und verstanden werden kann. (3.) Sie thematisiert Möglichkeiten des Umgangs mit der Bibel in bestimmten Handlungsfeldern sozialer und diakonischer Arbeit.</p> <p>Im zweiten Teil des Moduls, in der Lehrveranstaltung „Aspekte biblischer Theologie“, werden Fragen der biblischen Anthropologie (Lehre vom Menschen) und Ethik im Mittelpunkt stehen.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Dohmen, Christoph: Die Bibel und ihre Auslegung, 3. Auflage München 2006. Ders.; Hieke, Thomas: Das Buch der Bücher. Die Bibel – Eine Einführung, Regensburg 2019. Rohr, Richard: Was die Bibel uns zu sagen hat, München 2020. Schmid, Konrad: Die Bibel. Entstehung, Geschichte, Auslegung, München 2021.</p>			
Arbeitsformen:	Vorlesung, Lektüre, Diskussion.		
Prüfungsleistung:	keine		
Veranstaltung im Modul:	404 Biblische Bezüge von Sozialer Arbeit und Diakonie		

Anthropologische und ethische Aspekte von Sozialer Arbeit und Diakonie

406a	Anthropologie und Ethik in philosophischer und theologischer Perspektive	Christof Voigt, Stephan von Twardowski	S3 2 SWS 3 CP
<p>Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Und: Was ist der Mensch? – Diese Fragen können laut Immanuel Kant (1724–1804) als die vier Grundfragen der Philosophie bezeichnet werden. Sie fragen zugleich nach dem Selbstverständnis des Menschen oder nach der Lehre von dem Menschen (Anthropologie). Deutlich verknüpft Kant die Frage nach dem Selbstverständnis des Menschen mit der Frage nach dem menschlichen Handeln („Was soll ich tun?“). Was ist ein angemessenes oder verantwortliches Handeln angesichts der Herausforderungen, mit denen sich das Leben konfrontiert sieht? Mit der Reflexion über das gute Leben und das richtige Handeln ist das weite Feld der Ethik betreten. Sowohl die Philosophie als auch die Theologie als Rede von Gott fragen nach dem Selbstverständnis des Menschen (Anthropologie) und zugleich nach Orientierung für das menschliche Handeln in der Welt (Ethik), auch wenn die Begründungszusammenhänge und die zugrunde liegenden Überzeugungen nicht selten sehr unterschiedlich ausfallen.</p> <p>Die Lehrveranstaltung führt in klassische und gegenwärtige anthropologische Fragestellungen und prägende Entwürfe sowie in Grundbegriffe und Grundformen philosophischer und theologischer Ethik ein. Sie stellt die Frage nach den Grundlagen menschlichen Seins in einer komplexen Lebenswirklichkeit sowie nach den Grundaspekten ethischer Orientierung, Argumentation und Urteilsbildung. Dabei werden wirkmächtige Ansätze philosophischer und theologischer Anthropologie und Ethik in Geschichte und Gegenwart ins Gespräch gebracht und im Blick auf ihre gegenwärtige Bedeutung und hinsichtlich gegenwärtiger Fragestellungen und Herausforderungen überprüft. Durch die Betrachtung und Analyse ausgewählter ethischer Handlungsfelder sollen exemplarisch die Bedingungen einer Verantwortungsethik herausgearbeitet werden.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Düwell, Markus / Hübenthal, Christoph / Werner, Micha H. (Hg.): Handbuch Ethik, 3. Aufl., Stuttgart/Weimar 2011; Fischer, Johannes (u.a.): Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, 2. Aufl., Stuttgart 2008; Huber, Wolfgang: Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod, München 2013; Lienemann, Wolfgang: Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008; Schäfer, Thomas: Ethik für die Soziale Arbeit und helfende Berufe. Eine Einführung in ethisches Denken, Handeln und philosophische Reflexion, Opladen und Toronto 2021.</p>			
Arbeitsformen:		Eigenständige Lektüre, Textarbeit, Impulse und Diskussionen.	
Prüfungsleistung:		Kolloquium (30 Min.) über die Inhalte des gesamten Moduls (im Anschluss an die Lehrveranstaltung 406b "Menschenbild und Ethik des Handelns in Sozialer Arbeit und Diakonie").	
Veranstaltung im Modul:		406 Anthropologische und ethische Aspekte von Sozialer Arbeit und Diakonie	

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit und Diakonie

407b	Soziologie und Soziale Arbeit	Jörg Barthel	S3 2 SWS 3 CP
<p>Soziale Arbeit und Diakonie haben es mit Problemen und Chancen des sozialen Zusammenlebens von Menschen in der Gesellschaft zu tun. Darum sind Grundkenntnisse der Soziologie als der Lehre von den sozialen Beziehungen von Menschen in Gesellschaften unverzichtbar für Studierende der Sozialen Arbeit und Diakonie.</p> <p>Die Lehrveranstaltung führt zunächst in grundlegende Begriffe, Konzepte und Methoden der Soziologie ein. Sie möchte zweitens ein Verständnis für die Funktionsweise sozialer Systeme und Institutionen wie (Sozial-)Staat, Wirtschaft, Recht, Kultur und Religion wecken. Drittens macht sie mit grundlegenden Entwicklungen moderner Industriegesellschaften wie Rationalisierung, Individualisierung und Beschleunigung des Lebenstempos vertraut. Ein besonderer Schwerpunkt ist viertens dysfunktionalen Entwicklungen, gesellschaftlichen Ungleichheiten und Krisen (Arbeitslosigkeit, Kriminalität, Diskriminierung von Minderheiten, Krise der Demokratie, ökologische Krise, Militarisierung) gewidmet, deren Verständnis für die Praxis Sozialer Arbeit unverzichtbar ist. Fünftens schließlich möchte sie einen soziologischen Blick auf Entwicklungen und Probleme des individuellen Lebens wie Sozialisation, Familie, Liebe, Sexualität und Gender einüben.</p> <p>Es versteht sich von selbst, dass diese Themen nur exemplarisch und in Auswahl behandelt werden können. Das gibt die Möglichkeit, Schwerpunkte bei solchen Themen zu setzen, die in anderen Lehrveranstaltungen nicht oder nur am Rande vorkommen.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Hans Joas/Steffen Mau (Hg.): Lehrbuch der Soziologie, 4., vollständig überarbeitete Auflage, Frankfurt am Main 2020 (von führenden Fachleuten verfasstes, umfassendes Handbuch der Soziologie mit zahlreichen Beispielen und Illustrationen); Alexander Bogner: Soziologische Theorien. Eine kurze Einführung (Reclams Universal-Bibliothek 14362), Ditzingen 2023 (kurzweilig geschriebene Einführung in neuere soziologische Theorien). Auf die Soziale Arbeit ausgerichtet sind: Andrea Janßen / Jörg Dittmann / Monika Götsch: Soziologie für die Soziale Arbeit (Soziale Arbeit Grundwissen), Stuttgart 2023; Klaus Bendel: Soziologie für die Soziale Arbeit (Studienkurs Soziale Arbeit), 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, Baden-Baden 2020. Teile dieser Werke können als PDF zur Verfügung gestellt werden.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesungseinheiten, Lektüre, Referate, Gruppenarbeit, Diskussion. Die Lehrveranstaltung wird in 5 Blöcken von jeweils 6 Unterrichtseinheiten angeboten (Termine im Wochenplan).	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		407 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit und Diakonie	

407d	Kulturelle und religiöse Diversität in der Einwanderungsgesellschaft	Jonathan Reinert	S3 2 SWS 3 CP
<p>Das Thema der Moderne ist seit ihrem Aufkommen im 19. Jahrhundert in verschiedenen Disziplinen immer wieder diskutiert worden – insbesondere in der Soziologie, die versucht hat, die Unterschiede zwischen "modernen" und "traditionellen" Gesellschaften herauszuarbeiten. Neben der Ausdifferenzierung und relativen Autonomie der gesellschaftlichen Handlungsfelder Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kunst wurden der Prozess der Säkularisierung und die Vielfalt statt Einheit als Kennzeichen der modernen Gesellschaft angesehen. Der Prozess der Säkularisierung brachte aber auch die Rückkehr der Religion in Form des religiösen Pluralismus in die modernen Gesellschaften, einschließlich des Fundamentalismus als Reaktion auf die Moderne.</p> <p>Ein weiterer Grund für Pluralismus und gesellschaftliche Vielfalt ist Migration, die als ein Faktor für die Entstehung von Pluralität angesehen werden kann. Die heutige deutsche Gesellschaft kann aufgrund der massiven Zuwanderung aus anderen Ländern als die vielfältigste in der Geschichte Deutschlands bezeichnet werden. Diese Vielfalt führt zu einer weit verbreiteten Verunsicherung der Einwandernden und der Einwanderungsgesellschaft in Bezug auf kulturelle und religiöse Zugehörigkeiten, die früher als sicher galten.</p> <p>In den vielfältigen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und Diakonie ist die Bedeutung von Religion in den letzten Jahren immer deutlicher vor Augen getreten. "Religionssensibilität" ist daher als eine notwendige Grundkompetenz der Sozialen Arbeit entdeckt worden, sodass diese auch zum Gegenstand aktueller Forschungen geworden ist. Zugleich sind Kirchen und Religionsgemeinschaften in Deutschland einer zunehmenden kulturellen Pluralisierung ausgesetzt, die die Gesellschaft insgesamt kennzeichnet. Ob Christen aus der Ukraine, aus Syrien, Äthiopien oder Brasilien nach Deutschland kommen – sie leben ihren Glauben mitunter höchst unterschiedlich. Ähnliches gilt für Muslime und religiöse Minderheiten mit muslimischer Prägung wie Aleviten oder Drusen.</p> <p>In diesem Kurs diskutieren wir die Veränderungen der religiösen Landschaft in Deutschland in den letzten Jahrzehnten, einschließlich des Säkularisierungsprozesses, und wie diese Veränderungen mit Migrationsbewegungen zu tun haben. Im Zentrum steht die Pluralität des Christentums und des Islam in Deutschland. Wir untersuchen die Konsequenzen des religiösen Pluralismus für das interreligiöse und interkulturelle Zusammenleben und Aspekte des gesellschaftlichen und politischen Umgangs mit kultureller und religiöser Vielfalt.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Aschenbrenner-Wellmann, B. & Geldner, L. (2022). Migration und Integration in der Sozialen Arbeit. Baden-Baden: Nomos; Baumann, M. & Nagel, A.-K. (2023). Religion und Migration. Baden-Baden: Nomos; Dhiman, L. & Rettig, H. (Hrsg.) (2017). Spiritualität und Religion. Perspektiven für die Soziale Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz; Josef Freise (2017). Kulturelle und religiöse Vielfalt nach Zuwanderung. Theoretische Grundlagen – Handlungsansätze – Übungen zur Kultur- und Religionssensibilität. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag; Nauerth, M. u.a. (Hrsg.) (2017). Religionssensibilität in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer; Schmidt, T. M. & Pitschmann, A. (Hrsg.) (2014): Religion und Säkularisierung. Stuttgart: J. B. Metzler.</p>			
Arbeitsformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfungsleistung:	keine		
Veranstaltung im Modul:	407 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit und Diakonie		

Grundlagen der Forschung

408a	Einführung in die empirische Sozialforschung	Eva-Maria Engel	S3 2 SWS 3 CP
<p>Forschung hat den Anspruch „Aufklärungsarbeit gegen falsche oder schädigende Überzeugungen zu leisten und manche Dinge einfach ‚besser‘ zu machen“ (Schäfer, 2016, S. 5) – auch in den Feldern der Sozialen Arbeit. Hierfür ist es wichtig, zwischen wissenschaftlichen Aussagen und bloßen Meinungen und Behauptungen unterscheiden zu können und zu verstehen, wie Forschungsergebnisse zustande kommen, um diese kritisch reflektieren und Handlungsempfehlungen daraus ableiten zu können.</p> <p>Im Einführungsseminar lernen die Studierenden grundlegende Begriffe und Regeln der empirischen Sozialforschung sowie deren Anwendungskontexte kennen. Zudem werden ausgewählte quantitative und qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden sowie deren Chancen und Grenzen vermittelt mit dem Ziel, in der Forschungswerkstatt im 6. Semester eine eigenständige Forschung planen, durchführen und auswerten zu können.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer. Baur, N. & Blasius, J. (2019). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. Helfferich; C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften; Kuckartz, U., Rädiker, S., Ebert, T. & Schehl, J. (2013). Statistik. Eine verständliche Einführung. Wiesbaden: VS; Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2010). Qualitative Forschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg; Raitzel, R. (2012). Quantitative Forschung. Ein Praxisbuch. Wiesbaden: VS; Schäfer, T. (2016). Methodenlehre und Statistik. Einführung in Datenerhebung, deskriptive Statistik und Inferenzstatistik. Wiesbaden: VS.</p>			
Arbeitsformen:		Präsentation, Übungen, Literaturstudium	
Prüfungsleistung:		Benotete Posterpräsentation nach dem Besuch der Forschungswerkstatt im 6. Semester.	
Veranstaltung im Modul:		408 Forschung in der Sozialen Arbeit	

Modulbereich 2: Methoden und Handlungsformen von Sozialer Arbeit und Diakonie

Methoden der Sozialen Arbeit

410a	Einführung in die Methoden Sozialer Arbeit für Einzelne, Gruppen und Netzwerke	Dorothea Hüsson	S2 2 SWS 4 CP
<p>Professionelles Handeln zur Bewältigung oder Vermeidung sozialer Probleme benötigt fundiertes Wissen über Handlungskonzepte und den Einsatz von Methoden. Dieses Seminar liefert eine Orientierung über die wichtigsten diskutierten und praktizierten Methoden und Handlungskonzepte in der Sozialen Arbeit. Die Vielfalt, Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Methoden werden dargestellt, analysiert und kritisch reflektiert. Durch eine praxisnahe Vermittlung der Lehrinhalte, Beispiele und Einüben erhalten die Studierenden Sicherheit in der Anwendung konkreter Methoden, z. B. Gruppenarbeit, Biographiearbeit, Multiperspektivische Fallarbeit, Öffentlichkeits-, Netzwerk- und Gemeinwesenarbeit, inklusionsspezifische Methoden.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Galuske, M. (2002). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim: Beltz; Müller, B. (2017). Sozialpädagogisches Können: ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Freiburg: Lambertus; Wendt, P. U. (2017). Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz.</p>			
Arbeitsformen:		Präsentation, Projektlernen, Kleingruppenarbeit, Übungen im Umgang mit Methode, Plan- und Rollenspiele.	
Prüfungsleistung:		Praktische Umsetzung einer Methode Sozialer Arbeit mit Auswertungsbericht, Referat oder Essay (30.000 Zeichen, unbenotet, zu bestehen).	
Veranstaltung im Modul:		410 Methoden der Sozialen Arbeit	

Handlungsformen von Sozialer Arbeit und Diakonie

410b	Spirituelle und liturgische Kompetenz	Maximilian Bühler	S2 2 SWS 2 CP
<p>Eine Geflüchtete spricht plötzlich in einem Beratungsgespräch darüber, wie ihr ihr Glaube geholfen habe, ein anderer spricht vom religiösen Zwang, eine Sterbende wünscht sich plötzlich einen Segen, die Schule gestaltet ein Ritual zur Einschulung, in der christlichen offenen Jugendarbeit findet ganz selbstverständlich eine Andacht statt... Säkularisierung und Entkirchlichung zum Trotz spielen (religiöse) Spiritualität und Rituale weiterhin eine wichtige Rolle in sozialdiakonischen Handlungsfeldern. Der Markt spiritueller Lebenshilfe floriert. In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns religionssoziologisch erarbeiten, welche Rolle Spiritualität in der Gegenwart spielt, welche Formen sie annimmt und welche heilenden und schädigenden Machtpotentiale in ihr liegen. Ein zweiter Themenschwerpunkt liegt auf der konkreten spirituellen und rituellen Praxis mit dem Ziel, diese Praxis reflektieren und methodisch im Blick auf unterschiedliche sozial-diakonische Handlungsfelder gestalten zu lernen.</p>			

Literatur (zur Orientierung):	BROSIOUS, CHRISTIANE, SCHRODE, PAULA u. AXEL MICHAELS (Hrsg.): Ritual und Ritualdynamik. Schlüsselbegriffe, Theorien. Diskussionen, Göttingen/Bristol 2013; CANDA, EDWARD R., FURMAN, LEOLA DYRUD U. HWI-JA CANDA: Spiritual diversity in social work practice. The heart of helping, New York 3. Aufl. 2020; DEEG, ALEXANDER U. DAVID PLÜSS: Liturgik (Lehrbuch praktische Theologie 5), Gütersloh 2021; KNOBLAUCH, HUBERT: Populäre Religion. Auf dem Weg in eine spirituelle Gesellschaft, Frankfurt a.M. 2009; LUTZ, RONALD U. DORON KIESEL (Hrsg.): Sozialarbeit und Religion. Herausforderungen und Antworten (Grundlagentexte Soziale Berufe), Weinheim/Basel 2. Aufl. 2022; NAUERTH, MATTHIAS u. a. (Hrsg.): Religionssensibilität in der Sozialen Arbeit. Positionen, Theorien, Praxisfelder, Stuttgart 2017; ZIMMERLING, PETER (Hrsg.): Handbuch Evangelische Spiritualität (Bd. 1–3), Göttingen 2017–2020.
Arbeitsformen:	Dialogische Erarbeitung der Lektüre, Gruppenarbeit, Impulsreferate des Dozenten, Projektarbeit an Ritualentwürfen.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	410 Methoden der Sozialen Arbeit

Kommunikation und Beratung

411b	Beratungskonzepte	Dorothea Hüsson	S2 2 SWS 3 CP
<p>Professionelle Beratung gehört zu den methodischen Grundkenntnissen in helfenden und beratenden Berufen und ist eine Querschnittsaufgabe, die in unterschiedlichen Handlungsfeldern Verwendung findet. Auf der Basis der personenzentrierten Gesprächsführung (SoSe 25) werden in dem Seminar verschiedene Beratungsansätze und -konzepte vorgestellt, z. B. systemische Beratungsansätze, TZI, Motivierende Gesprächsführung und auf ihre Umsetzung hin überprüft. Wichtige Inhalte sind Themen wie: Beziehungsaufbau, Klärung der Hilfeanlässe und Beratungsaufträge, Wahrnehmung der Beratungsdynamik in Hilfeprozessen und Umgang mit Konfliktsituationen. Die Grundlagen der Beratung werden vor dem Praxissemester vermittelt, so dass diese in der Praxis erprobt werden können.</p>			
<p>Literatur (zur Orientierung): Behr, Hüsson, Luderer & Vahrenkamp (2019). Gespräche hilfreich führen: Band 2: Psychosoziale Problemlagen und psychische Störungen in personenzentrierter Beratung und Gesprächspsychotherapie, Beltz; Kutz, A. (2020). Systemische Haltung in Beratung und Coaching. Wie lösungs- und ressourcenorientierte Arbeit gelingt. Berlin: Springer; Miller, W. R., und Rollnick, S. (2015). Motivierende Gesprächsführung. Freiburg: Lambertus; Sander, K. & Ziebertz, T. (2021). Personenzentrierte Beratung. Weinheim: Beltz.</p>			
Arbeitsformen:	Präsentation, Kleingruppenarbeit, Übungen im Umgang mit Beratungsanliegen, Life-Demonstrationen, Übungen, kollegiale Übungsphasen, Simulation von Gesprächssituationen mit Feedback.		
Prüfungsleistung:	Benotete Hausarbeit in Form einer selbst geführten Gesprächs-Beratungssequenz, die transkribiert, analysiert und nach den Kriterien einer gelingenden Gesprächsführung reflektiert wird (30.000 Zeichen).		
Veranstaltung im Modul:	411 Kommunikation, Beratung und Seelsorge		

132c 411c	Grundkurs Seelsorgelehre (B.A. Theologie) – Seelsorgelehre (B.A. Soziale Arbeit und Diakonie)	Maximilian Bühler	B3, S2 2 SWS 4 CP
<p>Wenn der selbstverständliche Alltag von Menschen durch Unterbrechung oder Krisen fraglich geworden ist, entsteht bei ihnen häufig der Wunsch nach Begleitung, Reflexion, Hilfe und heilsamer Begegnung. Menschen in diesen Situationen sorgend zu begegnen, ist ein Grundvollzug von Kirche/Religion in ihren vielen (sozial-diakonischen) Gestalten. Zunächst werden theologische, psychologische und professionstheoretische Grundlagen erarbeitet. Formen und Felder, in denen sich Seelsorge ereignet, sind indes vielfältig. Deshalb werden im zweiten Teil unterschiedliche dimensionale Seelsorgeansätze erarbeitet und ins Gespräch mit den verschiedenen Handlungsfeldern gebracht. Sie lernen vor dem Hintergrund der Forschungsgeschichte Seelsorge theologisch zu begründen, von anderen Beratungs- und Therapieformen zu unterscheiden, ihren komplexen Vollzug zu verstehen und können dabei je nach Handlungsfeld und Problemstellung sinnvoll auf verschiedene Ansätze zurückgreifen. Die Lehrveranstaltung findet für Studierende der Theologie (B3) und der Sozialen Arbeit und Diakonie (S2) gemeinsam statt.</p>			
<p>Literatur (zur Orientierung): Literatur: ENGEMANN, WILFRIED (Hrsg.): Handbuch der Seelsorge. Grundlagen und Profile, Leipzig 3. Aufl. 2016; HERBST, MICHAEL: Beziehungsweise. Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, Neukirchen-Vluyn 2. Aufl. 2013; KLESSMANN, MICHAEL: Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glauben. Ein Lehrbuch, Neukirchen-Vluyn 5. Aufl. 2015; MORGENTHALER, CHRISTOPH: Seelsorge (Lehrbuch praktische Theologie 3), Gütersloh 3. Aufl. 2017; ZIEMER, JÜRGEN: Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis, Göttingen 4. Aufl. 2015. UTSCH, MICHAEL u. SARAH DEMMRICH: Psychologie des Glaubens. Einführung in die Religionspsychologie, Göttingen 2023. Die Anschaffung eines der poimenischen Lehrbücher wird empfohlen.</p>			
Arbeitsformen:	Dialogische Arbeit an den Lektüretexten, Impulsvorträge des Dozenten, Gruppen- und Einzelarbeit		
Prüfungsleistung:	Prüfungsleistung: Kolloquium (30 Minuten) über die Inhalte des Grundkurses Seelsorgelehre		
Veranstaltung im Modul:	132 Grundlagen der Psychologie und Seelsorge 411 Kommunikation, Beratung und Seelsorge		

Bildung und Pädagogik

412a	Ästhetische Bildung	Anna Vajna	S2 2 SWS 3 CP
<p>Der Einsatz ästhetischer Gestaltungsmittel in der Sozialen Arbeit kann eine andere Form des Erlebens, des Ausdrucks, der Gestaltung und der Kommunikation ermöglichen. Von Elementen aus z.B. Musik, Theater, Tanz und bildende Kunst über gemeinsames Kunsterleben bis hin zur eigenen Gestaltung des Alltags kann alles in den Begriff Ästhetische Bildung gefasst werden. Das Vereinende ist, dass es um das „Eigene“ geht. Das „Eigene“ des Klienten und als Gegenüber auch um das „Eigene“ des Sozialpädagogen. Also werden sich die Studierenden des Moduls „Ästhetische und kulturelle Bildung“ nach Theorie und Kennenlernen unterschiedlicher ästhetischer Mittel über das Semester hinweg mit ihren eigenen Erfahrungen und Haltungen bezüglich ästhetischer Bildung beschäftigen, einen eigenen gestalterischen Prozess durchlaufen und im Ausprobieren ihren eigenen Weg der Anleitung und Begleitung solcher Prozesse mit unterschiedlichen Klientengruppen finden. All dies wird in wertfreier und ehrlicher Atmosphäre stattfinden.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Meis, Mona-Sabine / Mies, Georg-Achim (Hrsg.) (2018): Künstlerisch-ästhetische Methoden in der Sozialen Arbeit: Kunst, Musik, Theater, Tanz und digitale Medien, Stuttgart: Kohlhammer; Jäger, Jutta / Kuckhermann, Ralf (Hrsg.) (2004): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit: Wahrnehmung, Gestaltung und Kommunikation, Weinheim: Juventa.</p>			
Arbeitsformen:		Theorieinput, Groß- und Kleingruppenaktivitäten, Praxiserprobung, Experimentieren, Reflexion	
Prüfungsleistung:		Praktische Erprobung in Gruppen mit Reflexion und schriftlicher Vor- und Nachbereitung (Portfolio, 15.000 Zeichen, unbenotet).	
Veranstaltung im Modul:		412 Ästhetische und kulturelle Bildung und Medien	

412b	Medien und Medienpädagogik	Elke Dillmann	S2 2 SWS 3 CP
<p>Wir befinden uns mitten in der digitalen Transformation, digitale Medien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Dieser immer wieder neue Wandel stellt die Pädagogik vor große Herausforderungen. Wie können wir Menschen aller Generationen dabei unterstützen, Digitalisierung zu verstehen und in einer von Digitalisierung geprägten Welt gesund und selbstbestimmt zu leben? Welche Geräte und Tools eignen sich für die pädagogische Arbeit und befähigen Menschen, die digitale Welt kreativ selbst zu gestalten?</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Baacke, Dieter. Medienpädagogik. Nachdr. Grundlagen der Medienkommunikation 1. Tübingen: Niemeyer, 2007; Sander, Uwe, Friederike von Gross, und Kai-Uwe Hugger, Hrsg. Handbuch Medienpädagogik. 1. Auflage. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften, 2008 (Neuaufgabe angekündigt); Süß, Daniel, Claudia Lampert, und Christine W. Trültzsch-Wijnen. Medienpädagogik: Ein Studienbuch zur Einführung. 3. Auflage. Studienbücher zur Kommunikations- und Medienwissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, 2018; Schorb, Bernd, Anja Hartung-Griemberg, und Christine Dallmann, Hrsg. Grundbegriffe Medienpädagogik. 6., neu Verfasste Auflage. München: kopaed, 2017.</p>			

Arbeitsformen:	Theorieinput, Groß- und Kleingruppenaktivitäten, Praxiserprobung, Experimentieren, Reflexion.
Prüfungsleistung:	Praktische Erprobung in Gruppen mit Reflexion und schriftlicher Vor- und Nachbereitung (Portfolio, 15.000 Zeichen, unbenotet).
Veranstaltung im Modul:	412 Ästhetische und kulturelle Bildung und Medien

Gemeinwesenarbeit und Sozialraum

414a	Gemeinwesenarbeit und Sozialraum	Siegfried Keppeler	S4 2 SWS 4 CP
<p>Welche Bedeutung haben Räume in der Sozialen Arbeit? Dieser Frage geht Modul 13 mit den Themenschwerpunkten „Gemeinwesenarbeit und Sozialraum“ und „Beteiligung und Demokratiebildung“ nach. Auf der Grundlage einer historischen Vergewisserung werden die Grundlinien territorialer und sozialräumlicher Handlungskonzepte Sozialer Arbeit nachgezeichnet. Diese reichen von der Settlementbewegung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, über die Entdeckungen von Community Work in der BRD ab den 60er Jahren bis hin zu aktuellen sozialräumlichen Planungs- und Steuerungsvorhaben. Wie können Quartiere wahrgenommen und analysiert, Sozialraumanalysen umgesetzt und Bewohnergruppen aktiviert werden? Wie lassen sich institutionelle soziale Netzwerke in den Stadtteilen aufbauen und welche Ziele und Rollen verfolgen die Akteur:innen. Diese Themen werden im Seminar theoretisch entfaltet und exemplarisch im Rahmen konkreter Stadtteilerkundungsprojekte erprobt. Dazu werden kleine Forschungsgruppen gebildet, die ihre Ergebnisse im Rahmen einer benoteten Schlusspräsentation vorstellen werden.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Becker, Martin (Hrsg.; 2020): Handbuch Sozialraumorientierung. Stuttgart. Kohlhammer; Früchtel, Frank, Wolfgang Budde und Gudrun Cyprian. 2013. Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken. Wiesbaden: Springer VS; Oelschlägel, Dieter. 2017. Zur Geschichte der Gemeinwesenarbeit. Forum Wohnen und Stadtentwicklung, Heft 4/2017. Vhw. Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung. 171–175. Zugriff 18.7.2018. Verfügbar unter: https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/08_publicationen/verbandszeits...; Stövesand, Sabine, Christoph Stoik und Ueli Troxler, Hrsg., 2013. Handbuch Gemeinwesenarbeit. Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden. Deutschland – Schweiz – Österreich. Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit Band 4. Opladen, Berlin und Toronto: Verlag Barbara Budrich.</p>			
Arbeitsformen:	Vortrag, Diskussion, Übungen.		
Prüfungsleistung:	Präsentation eines Stadtteilerkundungsprojektes oder ein schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen, benotet) zu ausgewählten Sozialraumthemen.		
Veranstaltung im Modul:	414 Gemeinwesenarbeit und Sozialraum		

414b	Beteiligung und Demokratiebildung	Kathrin Mittelstät	S4 2 SWS 2 CP
<p>Demokratie lebt vom Engagement ihrer Bürger*innen – und Sozialarbeiter*innen spielen dabei eine zentrale Rolle. Im Vertiefungsseminar „Demokratiebildung und Beteiligung“ erwerben Sie daher nicht nur fundiertes theoretisches Wissen, sondern vor allem praxisnahe Kompetenzen, um Beteiligungsprozesse professionell zu gestalten, kritisch zu reflektieren und aktiv zu begleiten. Wir spannen den Bogen von den historischen Wurzeln demokratischer Partizipation über aktuelle Konzepte des bürgerschaftlichen Engagements bis hin zu Empowerment-Ansätzen für marginalisierte Gruppen. Dabei lernen Sie klassische wie innovative Beteiligungsverfahren, wie z.B. Zukunftswerkstätten, World Cafés oder Open Space Technik kennen und können diese in Übungen erproben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Verzahnung von Theorie und Praxis. Es sind daher Gastvorträge aus der Reutlinger Kommunalpolitik sowie eine Exkursion zu einer Rats- oder Fachausschusssitzung geplant, die Einblicke in kommunale Entscheidungsprozesse geben sollen. Zudem ist die Entwicklung eigener Beteiligungskonzepte vorgesehen. Ergänzend vertiefen wir aktuelle Themen wie politische Bildung, digitale Demokratie und internationale Perspektiven der Beteiligungsforschung. Am Ende des Semesters können Sie Beteiligungsprozesse sicher analysieren, bewerten und passgenau planen. Sie sind in der Lage, Partizipationsformate in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit eigenständig umzusetzen, sich mit relevanten Akteur*innen zu vernetzen und demokratische Werte in Ihrer späteren Berufspraxis nachhaltig zu fördern.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Alamdar-Niemann, Monika/ Schomers, Bärbel/ Tacke, Marion (2022): Demokratie und Soziale Arbeit. Sensibilisierung für die Wahrnehmung und Veränderung von Ungleichheiten in unserer Gesellschaft. Wiesbaden, Springer; Bartelheimer, Peter/ Behrisch, Birgit/ Daßler, Henning/ Dobslaw, Gudrun/ Henke, Jutta/ Schäfers, Markus (2020): Teilhabe – eine Begriffsbestimmung. Wiesbaden, Springer; Benjamin Benz / Günter Rieger / Werner Schönig / Monika Többe-Schukalla (Hrsg.) (2013): Politik Sozialer Arbeit, Band 1: Grundlagen, theoretische Perspektiven und Diskurse. Weinheim Basel, Beltz Juventa; Benjamin Benz / Günter Rieger / Werner Schönig / Monika Többe-Schukalla (Hrsg.) (2013): Politik Sozialer Arbeit, Band 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. Weinheim Basel, Beltz Juventa; Fliedner, Ortlieb (2019): Grundwissen Kommunalpolitik. 1. Kommunen in Staat und Gesellschaft. Friedrich-Ebert-Stiftung; Mogge-Grotjahn, Hildegard (2022): Gesellschaftliche Teilhabe. Grundlagen professioneller Haltung und Handlungen. Kohlhammer; Straßburger, Gaby; Rieger, Judith (2019): Partizipation kompakt. Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe. Weinheim Basel, Beltz Juventa; Wendt, Peter-Ulrich (2024): Lehrbuch Soziale Arbeit im Gemeinwesen. Weinheim Basel, beltz Juventa.</p>			
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		414 Gemeinwesenarbeit und Sozialraum	

Modulbereich 3: Zielgruppen und Handlungsfelder von Sozialer Arbeit und Diakonie

Kindertagesbetreuung und Familienbildung

415a	Soziale Arbeit in der Kindertagesbetreuung	Dorothea Hüsson, Stephan Kempe	S1 2 SWS 3 CP
<p>Soziale Arbeit kann in unterschiedlichen Feldern der Kindertagesbetreuung wie Krippe, Kita, Hort und Schulsozialarbeit stattfinden. Neben dem Kennenlernen dieser Betreuungsformen werden im Seminar unterschiedliche Handlungsansätze und Konzepte in der Kindertagesbetreuung vorgestellt. Ausgewählte Aspekte, die im Seminar thematisiert werden, sind u.a. Sozialerziehung, Stärkung des kindlichen Selbstkonzepts, Transitionen, Beobachtung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen, inklusive Erziehung, Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern.</p> <p>In den vergangenen Jahrzehnten ist Schulsozialarbeit fester Bestandteil der Grund- und weiterführenden Schulen geworden und als eigenständiger Akteur geschätzt und anerkannt. In diesem hochkomplexen Arbeitsfeld bewegen sich die pädagogischen Fachkräfte ständig im Spannungsfeld von (Eltern-)Recht, Bildung, Betreuung, Einzel- und Gruppenförderung. Sie agieren mit verschiedensten Akteuren im Sozialraum, mit Lehrkräften, Eltern, Betreuungspersonal, Jugendämtern uvm. Dieses Seminar gibt Einblicke in die Beratungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften auf lebensweltlicher und systemischer Ebene, Bedeutung von Einzel- und Gruppenarbeit, Mobbingintervention, Planung und Durchführung von Projekten im Klassenkontext sowie rechtlichen Rahmenbedingungen von Schulsozialarbeit. Im Zuge dessen werden auch Ethik, Haltung und Selbstverständnis von Schulsozialarbeit Themen sein. Darüber hinaus werden weitere Bildungseinrichtungen wie Kitas, Hort und Krippe angeschaut und besprochen.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Engemann, Ch., Meyer-Elmenhorst, N. & Simmat, P. (2015): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg: Herder; Petermann, F. & Wiedebusch, S. (Hg.) (2017): Praxishandbuch Kindergarten. Entwicklung von Kindern verstehen und fördern. Göttingen: Hogrefe; Stüwe, G., Ermel, N. & Haupt, S. (2017): Lehrbuch Schulsozialarbeit. Weinheim: Beltz; Behnisch, Lotz, Maierhof: Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz; Simon & Wendt: Lehrbuch Soziale Gruppenarbeit. Weinheim: Beltz; Hollenstein, Nieslony, Speck & Olk: Handbuch der Schulsozialarbeit. Weinheim: Beltz</p>			
Arbeitsformen:		Vortrag, Diskussion, integrierte Übungen	
Prüfungsleistung:		Klausur nach dem SoSe 2026 mit den Inhalten des Seminars: Familienbildung und -beratung.	
Veranstaltung im Modul:		415 Kindertagesbetreuung und Familienbildung	

Soziale Arbeit und Alter

417a	Soziale Gerontologie und Geriatrie	Lothar Elsner	S2 2 SWS 3 CP
<p>Das Alter gibt es nicht – es gibt keine Lebensphase, in der die Menschen unterschiedlicher sind als in der weiter rapide länger werdenden Altersphase. Es spielen hier personale Faktoren ebenso herein wie gesundheitliche, soziale, gesellschaftliche. Moderne Soziale Altenarbeit hat es mit dieser ganzen Bandbreite zu tun – zwischen der Stärkung vorhandener individueller Ressourcen und Hilfe bei der Bewältigung von Verlusten bis hin zur Mitarbeit an der gesellschaftlichen Gestaltung von Lebensräumen. Dies erfordert nicht nur immer stärker interdisziplinäres Wissen und interprofessionelle Zusammenarbeit – bspw. in psychologischen, soziologischen, gesundheits- oder wohnbezogenen Aspekten sondern v.a. auch hohe Partizipations- und Kooperationskompetenz im Zusammenwirken mit den Betroffenen selbst – von hochgradig assistenzbedürftigen bis hin zu sehr ressourcenreichen „Expert*innen aus Betroffenheit“. Die Lehrveranstaltung ist eng verknüpft mit den beiden weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls „Soziale Arbeit und Alter“.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Ulrich Otto, Iren Bischofberger (2020), Gesundheitsstandort Privathaushalt – mehr Aufmerksamkeit nötig, in: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit, Jg. 71 (2); Kathrin Kürsten, Heike Kautz, Herrmann Brandenburg (Hg.) (2022), Gerontologie kompakt. Kurzlehrbuch für professionelle Pflege und Soziale Arbeit. Göttingen, Bern: Hogrefe; Kirsten Aner, Ute Karl (Hg.) (2020), Handbuch Soziale Arbeit und Alter, Wiesbaden: Springer; Sabine Kühnert, Helene Ignazi (2019). Soziale Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer; Cornelia Kricheldorf, Ines Himmelsbach (i.E.), Gerontologie und Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion, Exkursion.	
Prüfungsleistung:		Kolloquium (30 Minuten) zu 417a "Soziale Gerontologie und Geriatrie" und 417b "Konzepte und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen".	
Veranstaltung im Modul:		417 Soziale Arbeit und Alter	

417b	Konzepte und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen	Lothar Elsner, Ulrike Burkhardt-Kibitzki	S2 2 SWS 3 CP
<p>Dass die Menschen heute im Durchschnitt älter werden als vor wenigen Jahrzehnten eröffnet den Einzelnen oft schöne Lebensjahre und der Gesellschaft ein neues Potential an Gestaltungs Kräften. Allerdings sind auch eine Menge neue Herausforderungen durch den sog. „demografischen Wandel“ für das Sozialwesen entstanden. Die LV reflektiert die Altersbilder in unserer Gesellschaft und die Bedeutung der Autonomie im Alter. Sie schaut genauer auf spezifische Entwicklungen der kognitiven Fähigkeiten, der sozialen Beziehungen, der materiellen Versorgung und der Spiritualität im Alter. Intergenerative Konzepte für Kirche und Gesellschaft werden vorgestellt. Die Lehrveranstaltung ist eng verknüpft mit den beiden weiteren Lehrveranstaltung des Moduls „Soziale Arbeit und Alter“.</p>			

Literatur (zur Orientierung):	Kirsten Aner, Ute Karl (Hg.) (2020), Handbuch Soziale Arbeit und Alter, Wiesbaden: Springer; Cornelia Coenen-Marx (2017). Noch einmal ist alles offen – Das Geschenk des Älterwerdens, München; Martin Erhardt, Lothar Hoffmann, Horst Roos (2014). Altenarbeit weiterdenken – Theorien – Konzepte – Praxis, Stuttgart: Kohlhammer; Sabine Kühnert, Helene Ignazi (2019). Soziale Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer; Martina Kumlehn, Thomas Klie (2009). Aging, Anti-Aging, Pro-Aging – Altersdiskurse in theologischer Deutung, Stuttgart: Kohlhammer; Klie, Kumlehn, Kunz (Hg.) (2009). Praktische Theologie des Alterns, Berlin/New York: de Gruyter.
Arbeitsformen:	Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion, Exkursion.
Prüfungsleistung:	Kolloquium (30 Minuten) zu 417a "Soziale Gerontologie und Geriatrie" und 417b "Konzepte und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen".
Veranstaltung im Modul:	417 Soziale Arbeit und Alter

417c	Soziale Arbeit in der Begleitung am Lebensende	Sabine Schober	S2 1 SWS 1 CP
<p>Dass das Sterben und der Tod zum Leben gehören, kann kein Mensch abstreiten, doch gehört der Themenkreis auch in die Sozialen Arbeit? Für mich ein klares Ja, denn die Begleitung Sterbender und ihrer An- und Zugehörigen braucht Wissen um das Sterben, Unterstützungsoptionen und eine persönliche und professionelle Haltung – Stichwort: End of Life Care. In zwei Seminartagen reflektieren wir eigene Einstellungen und werden uns intensiv der Thematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln annähern. Was bedeutet Soziale Arbeit am Lebensende? Auch die Frage nach dem assistierten Suizid bekommt Raum als Anfrage an Haltung, Wissen und Gefühle.</p>			
<p>Literatur (zur Orientierung): Claudia Bausewein, Rainer Simader (2020). 99 Fragen an den Tod: Leitfaden für ein gutes Lebensende – wie wir uns auf das Sterben vorbereiten, München; Marina Kojer (Hrsg.) (2022). Alt, Krank und verwirrt – Einführung in die Praxis der Palliativen Geriatrie, Stuttgart; Monika Müller (2018). Dem Sterben Leben geben – Die Begleitung sterbender und trauernder Menschen als spiritueller Weg, Gütersloh.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		417 Soziale Arbeit und Alter	

Rechtliche Aspekte ausgewählter Handlungsfelder Sozialer Arbeit

418a	Rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendhilfe (inkl. Kinderschutz)	David Nausner	S3 2 SWS 3 CP
<p>Die Lehrveranstaltung ist Teil des Moduls Nr. 418 "Rechtliche Aspekte ausgewählter Handlungsfelder Sozialer Arbeit". In dem Modul werden zwei Schwerpunktthemen bearbeitet: Rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendhilfe (inkl. Kinderschutz) und rechtliche Aspekte von Existenzsicherung, Behinderung und Gesundheit. Dabei geht es darum, die Rechtsgrundlagen kennen und lesen zu lernen und anzuwenden, mit Hilfe juristischer Arbeitstechniken, die den Studierenden bereits in den vorangegangenen juristischen Lehrveranstaltungen nähergebracht wurden.</p> <p>In der Kinder- und Jugendhilfe werden u.a. folgende Themen vertieft beleuchtet: Aufbau des KJSG, Kinderschutzverfahren, Struktureller Kinderschutz, Vollzeitpflege, Datenschutz. Dabei geht es darum, die Grundlagen und das Zusammenspiel der unterschiedlichen Gesetze SGB VIII, SGB I, SGB X, BGB, u.a. zu verstehen.</p> <p>Neben der Auseinandersetzung mit den Gesetzestexten wird das Lesen von Urteilen und Rechtsgutachten eingeübt und eine Ausarbeitung dazu als Prüfungsleistung erwartet.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Bernzen (2022): Einführung in das Kinder- und Jugendhilferecht, Kohlhammer, 3. Auflage; Bydlinski (2023): Grundlagen der juristischen Methodenlehre, utb, 4. Auflage; Grünh (2022): Fälle zum Sozialrecht, utb, 2. Auflage; Günther (2021): Kinder- und Jugendhilferecht: Ein Überblick für Pädagogen, Psychologen, Kinderärzte und Politiker (essentials), Springer, 2. Auflage; Kepert/Kunkel (2017): Handbuch Kinder- und Jugendhilferecht: Rechtlicher Aufbau unter Darstellung aktueller Rechtsprobleme, KSV Verwaltungspraxis; Marschner/Brosey (2022): Rechtliche Grundlagen psychiatrischer Arbeit, utb. Münder/Trenczek (2020): Kinder- und Jugendhilferecht: Eine praxis- und sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung des gesamten Kinder- und Jugendhilferechts, Nomos, 9. Auflage; Reinhardt (2023): Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, utb, 3. Auflage; Sauer/Wabnitz/Fischer (2021): Grundkurs Existenzsicherungsrecht für die Soziale Arbeit, utb, 2. Auflage; Wabnitz (2021): Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, utb, 6. Auflage. Waltermann/Schmidt/Chanda-Hoppe (2022): Sozialrecht, C.F. Müller, 15. Auflage.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion, Exkursion.	
Prüfungsleistung:		Schriftliche Hausarbeit über ein Urteil oder ein Rechtsgutachten (Wiedergabe des Inhaltes, Urteiltenors und Auswirkungen auf die Praxis) und Kurzvortrag zu den wesentlichen Inhalten.	
Veranstaltung im Modul:		418 Rechtliche Aspekte ausgewählter Handlungsfelder Sozialer Arbeit	

418b	Rechtliche Aspekte von Existenzsicherung, Behinderung und Gesundheit	Ferdinand Rückert	S3 2 SWS 3 CP
<p>Die Lehrveranstaltung ist Teil des Moduls Nr. 418 "Rechtliche Aspekte ausgewählter Handlungsfelder Sozialer Arbeit". In dem Modul werden zwei Schwerpunktthemen bearbeitet: Rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendhilfe (inkl. Kinderschutz) und rechtliche Aspekte von Existenzsicherung, Behinderung und Gesundheit. Dabei geht es darum, die Rechtsgrundlagen kennen und lesen zu lernen und anzuwenden, mit Hilfe juristischer Arbeitstechniken, die den Studierenden bereits in den vorangegangenen juristischen Lehrveranstaltungen nähergebracht wurden.</p> <p>Im Themenbereich Existenzsicherung, Behinderung und Gesundheit werden wir uns vertieft mit der Eingliederungshilfe befassen. Anhand von Leitfragen wie „woher bekommen behinderte Menschen ihre Leistungen?“ oder „aus welchen Quellen kommt eigentlich das Geld für das, was wir als Behindertenhilfe bezeichnen?“ nähern wir uns der Eingliederungshilfe an und befassen uns anschließend mit ausgewählten Problemkreisen aus diesem Rechtsgebiet.</p> <p>Neben der Auseinandersetzung mit den Gesetzestexten wird das Lesen von Urteilen und Rechtsgutachten eingeübt und eine Ausarbeitung dazu als Prüfungsleistung erwartet.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Die Lehrveranstaltung ist Teil des Moduls Nr. 418 "Rechtliche Aspekte ausgewählter Handlungsfelder Sozialer Arbeit". In dem Modul werden zwei Schwerpunktthemen bearbeitet: Rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendhilfe (inkl. Kinderschutz) und rechtliche Aspekte von Existenzsicherung, Behinderung und Gesundheit. Dabei geht es darum, die Rechtsgrundlagen kennen und lesen zu lernen und anzuwenden, mit Hilfe juristischer Arbeitstechniken, die den Studierenden bereits in den vorangegangenen juristischen Lehrveranstaltungen nähergebracht wurden. In der Kinder- und Jugendhilfe werden u.a. folgende Themen vertieft beleuchtet: Aufbau des KJSG, Kinderschutzverfahren, Struktureller Kinderschutz, Vollzeitpflege, Datenschutz. Dabei geht es darum, die Grundlagen und das Zusammenspiel der unterschiedlichen Gesetze SGB VIII, SGB I, SGB X, BGB, u.a. zu verstehen. Neben der Auseinandersetzung mit den Gesetzestexten wird das Lesen von Urteilen und Rechtsgutachten eingeübt und eine Ausarbeitung dazu als Prüfungsleistung erwartet.</p>			
Arbeitsformen:	Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion, Exkursion.		
Prüfungsleistung:	Schriftliche Hausarbeit über ein Urteil oder ein Rechtsgutachten (Wiedergabe des Inhaltes, Urteiltenors und Auswirkungen auf die Praxis) und Kurzvortrag zu den wesentlichen Inhalten.		
Veranstaltung im Modul:	418 Rechtliche Aspekte ausgewählter Handlungsfelder Sozialer Arbeit		

Jugendsozialarbeit und Hilfen zur Erziehung

419a	Handlungsfelder der Jugendsozialarbeit	Siegfried Keppeler	S3 2 SWS 3 CP
<p>Das Handlungskonzept der Jugendsozialarbeit fasst unterschiedliche Ansätze Sozialer Arbeit zusammen, die jungen Menschen Hilfen und Unterstützung bei der Lebensbewältigung bieten. Die gesellschaftlichen und persönlichen Risiken führen nicht selten dazu, dass junge Menschen gesellschaftlich ausgegrenzt und an den Rand gedrängt werden. Die Jugendsozialarbeit bietet Hilfen bei der Lebensbewältigung in Bezug auf die kulturelle und schulische Integration oder Formen von Schulabsentismus, bei delinquentem Verhalten oder riskanter Lebensführung oder bei der Suche nach beruflicher Orientierung. Hier setzen die Handlungsfelder der Jugendsozialarbeit an: Z.Bsp. Schulsozialarbeit, Jugendmigrationsdienste und Arbeit mit Geflüchteten, Mobile Jugendarbeit oder e Jugendberufshilfe und Jugendwohnen. Auf der Grundlage historischer Entwicklungen, der Beschreibung jugendlicher Risikolagen und Prozessen sozialer Ausgrenzung, werden Handlungsfelder von verschiedenen Expert*innen der Jugendsozialarbeit in Baden-Württemberg vorgestellt und ihre Relevanz für junge Menschen diskutiert.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetworker Baden-Württemberg e.V. (Hrsg): Praxishandbuch Mobile Jugendarbeit (2020), Frank und Timme, Berlin; Specht, Walter (1979): Jugendkriminalität und Mobile Jugendarbeit. Ein stadtteilbezogenes Konzept von Street Work. Luchterhand, Neuwied/Darmstadt; Speck, Karsten (2020): Schulsozialarbeit. Eine Einführung. 4. Aufl., Ernst Reinhardt, München.</p>			
Arbeitsformen:		Lehrimpulse, Referate, Diskussionen.	
Prüfungsleistung:		Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Z., benotet) in einem der beiden Lehrveranstaltungen des Moduls (419a "Handlungsfelder der Jugendsozialarbeit" oder 419b "Handlungsfelder der Hilfen zur Erziehung").	
Veranstaltung im Modul:		419 Jugendsozialarbeit und Hilfen zur Erziehung	

419b	Handlungsfelder der Hilfen zur Erziehung	Hagen von der Lieth	S3 2 SWS 3 CP
<p>Was sind „Hilfen zur Erziehung“? Welche Formen sozialpädagogischen Handelns sind gefordert, um die verschiedenen Hilfsangebote, die unter dem Sammelbegriff der „Hilfen zur Erziehung“ zusammengefasst sind, in der Praxis umzusetzen? Wie werden Hilfen unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben für die Beteiligung der Klientinnen bei der Bedarfserhebung, der Hilfeplanung, der Gewährung von Hilfen und im Kinderschutz geleistet?</p> <p>Dieses Seminar bietet den Rahmen, sich einen Zugang zu den im SGB VIII verankerten Formen der „Hilfen zur Erziehung“ zu verschaffen und Anforderungen, die durch die „Hilfen zur Erziehung“ an die sozialpädagogische Praxis auf theoretischer, praktischer, rechtlicher und organisationaler Ebene gestellt werden, gemeinsam zu reflektieren.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Macsenaere, M. / Esser, K. / Knab, E. / Hiller, S. / Kieslinger, D. (Hrsg.) (2024). Handbuch der Hilfen zur Erziehung (2. Aufl.), Freiburg i. Br.: Lambertus-Verlag; Moch, M. (2011). Hilfen zur Erziehung. In: H.-U. Otto und H. Thiersch (Hrsg.). Handbuch Soziale Arbeit: Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik (5. Aufl.). München / Basel: Ernst</p>			

	Reinhardt, S. 686–699; Nüsken, D. (2020). Erziehungshilfen als Beruf: Einblicke in die Belastungen und Entlastungen eines Arbeitsfeldes (1. Aufl.). Berlin: Springer; Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit: Eine Einführung (10 Aufl.). Weinheim (u.a.): Beltz Juventa; Heiner, M. (2010). Soziale Arbeit als Beruf. Fälle - Felder - Fähigkeiten (2. Aufl.). München (u.a.): Reinhardt.
Arbeitsformen:	
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	419 Jugendsozialarbeit und Hilfen zur Erziehung

Soziale Arbeit und Gesundheit

420b	Soziale Arbeit im Gesundheitswesen und in der Gesundheitsförderung	Dorothea Hüsson, Dominik Scheu	S4 2 SWS 3 CP
<p>Dieses Seminar wendet sich zwei Themenbereichen zu. Es bietet zum einen eine Einführung in die Rolle der Sozialarbeit im Gesundheitswesen und behandelt dabei sowohl theoretische als auch praktische Aspekte. Die Studierenden erhalten Einblicke in geeignete Ansätze und Interventionsmethoden, um konkrete Problemsituationen zu bewältigen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Versorgungseinrichtungen und -abläufe im Gesundheits- und Sozialwesen, sowohl im ambulanten als auch im teilstationären und stationären Bereich.</p> <p>Das Seminar vermittelt zum anderen Grundlagen zum Verständnis von Behinderung aus sozialwissenschaftlicher, rechtlicher und lebensweltlicher Perspektive. Die Studierenden setzen sich mit Modellen von Behinderung, Barrieren im Alltag sowie rechtlichen Rahmenbedingungen auseinander. Anhand von Fallbeispielen, Übungen, Reflexionen und einem Exkurs in eine Einrichtung der Behindertenhilfe werden inklusive Haltungen und Handlungskompetenzen gefördert. Ziel ist es, Teilhabe und Inklusion kritisch zu reflektieren und praxisnah zu gestalten.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Habermann-Horstmeier, L. (2017). Gesundheitsförderung und Prävention. Bern: Hogrefe; Hurrelmann, K., Klotz, T & Haisch, J. (Hrsg.), (2010). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, Bern; Huber; Gahleitner, S. & Hahn, G.(2011). (Hrsg.): Klinische Sozialarbeit. Übergänge gestalten, Lebenskrisen begleiten. Psychiatrie Verlag GmbH; Kröger, Ch., Hahn, G. & Gahleitner, S. (2022): Klinische Sozialarbeit: Das Soziale behandeln. Entwicklung einer Fachsozialarbeit. ZKS-Verlag für psychosoziale Medien (Höchstberg). Naidoo, J. & Wills, J. (2019). Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Grewers, L.(2024). Gewaltprävention und Gewaltintervention in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung: Schutzkonzepte – Mustertexte – Fallbeispiele. W. Kohlhammer. Peichl, N. (2023). Lebensweltorientierte Soziale Arbeit als Ermöglichung von Teilhabe: Ein Orientierungsrahmen zur Weiterentwicklung wohnbezogener Hilfen und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung. Beltz Juventa. Felder, M., & Schneiders, K.(2016). Inklusion in der Sozialen Arbeit: Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Wochenschau Verlag.</p>			
Arbeitsformen:	Input, Gruppenarbeit, Diskussion.		
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Min., benotet) über den Stoff der Lehrveranstaltungen 420a: "Soziale Arbeit mit physisch und psychisch Kranken und Menschen mit Behinderung".		

Veranstaltung im Modul:	420 Soziale Arbeit und Gesundheit
--------------------------------	-----------------------------------

420c	Soziale Arbeit im Bereich der Suchthilfe	Ute Oberkamp	S4 2 SWS 2 CP
-------------	---	---------------------	--

Die Soziale Arbeit in der Suchthilfe ist ein Arbeitsfeld mit besonderen Anforderungen. So sollte sich ein Sozialarbeiter nicht nur spezifische Kenntnisse aus allen Bereichen der Sucht aneignen, sondern auch seine persönliche Haltung im Umgang mit Menschen finden, die von einer Suchterkrankung betroffen sind oder ihnen nahestehen. Denn Sucht deutet vor allem auf eine Form der Beziehungsstörung hin, die es zu verstehen gilt, um Betroffenen wirkungsvoll Hilfe und Begleitung anbieten zu können.

In diesem Seminar werden Grundbegriffe zur Sucht erarbeitet, historische Entwicklungen beleuchtet und Abhängigkeitserkrankungen unterschiedlichster Art in Entstehung und Ausprägung betrachtet.

Stoffgebundene wie nicht stoffgebundene Suchtmittel werden vorgestellt, Suchtmodelle erklärt und verschiedene Behandlungsmöglichkeiten beschrieben. Unterschiedliche Methoden für den Zugang und anschließend den Umgang mit suchterkrankten Menschen werden beleuchtet und in den gesellschaftlichen Kontext gesetzt. (Gesundheits-)präventive Maßnahmen werden dabei ebenso Thema sein wie der Umgang mit Krisen und Rückfällen.

Methodisch können sich die Studierenden Inhalte neben der klassischen Vorlesung einzeln und in Gruppensettings erarbeiten, Selbsterfahrungsanteile erleben und Menschen mit Suchterkrankung in einer Einrichtung der Suchthilfe kennenlernen.

Literatur (zur Orientierung): Knoll, A. (2014). Sucht – was ist das? Lüdenscheid, Blaukreuzverlag; Schneider, R. (2019). Die Suchtfibel, Baltmannsweiler, Schneider Verlag Hochgehren; Schäfer, I. & Krausz, M. (Hrsg). Trauma und Sucht. Konzepte – Diagnostik – Behandlung, Stuttgart: J.G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH.
Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars benannt.

Arbeitsformen: Input, Gruppenarbeit, Diskussion, Exkursion.

Prüfungsleistung: Aktiver Beitrag.

Veranstaltung im Modul: 420 Soziale Arbeit und Gesundheit

420d	Spiritual Care	Maximilian Bühler	S4 1 SWS 1 CP
-------------	-----------------------	--------------------------	--

Wir leben in einer „Gesundheitsgesellschaft“ (I. Kickbusch). Gesundheit ist für Menschen heute von allerhöchstem Wert, weshalb Tipps zu Ernährung, Sport und psychischer Gesundheit Hochkonjunktur haben. Doch wie gehen Menschen mit Einschränkungen der Gesundheit um? Was bedeutet es, gar unheilbar krank zu sein? Wie lässt sich angesichts von Krankheit doch ein gesundes Leben führen? In der Beantwortung dieser Fragen spielt auch die Spiritualität/Religiosität der Betroffenen und Angehörigen eine entscheidende Rolle. Denn (alternative) „spirituelle Lebenshilfe boomt“ (Utsch). In der Veranstaltung „Spiritual Care“ diskutieren wir anhand aktueller Forschung gemeinsam, welche Bedeutung Spiritualität im Gesundheitswesen aber auch in anderen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit innehat. Wir reflektieren im Horizont neuer spiritueller Praktiken, was eine gesunde, konstruktive und theologisch stimmige Spiritualität auszeichnet und welche gesellschaftlichen Entwicklungen durch Sozialarbeiter:innen dabei aufmerksam und auch kritisch beobachtet werden müssen. Weil Spiritual Care zudem ein „organisationaler Begriff“ (T. Roser) ist, ist das interprofessionelle Handeln an den verschiedenen Orten in den Blick zu nehmen (Medizin, Pflege, Verwaltung usw.). Die Lehrveranstaltung findet in Gestalt von zwei halben Blocktagen in Präsenz statt.

Literatur (zur Orientierung):	Utsch, Michael u. Sarah Demmrich: Psychologie des Glaubens. Einführung in die Religionspsychologie, Göttingen 2023; Wasner, Maria u. Sabine Pankofer (Hrsg.): Soziale Arbeit in Palliative Care. Ein Handbuch für Studium und Praxis, Stuttgart 2014; Wasner, Maria u. Josef Raischl (Hrsg.): Kultursensibilität am Lebensende. Identität, Kommunikation, Begleitung, Stuttgart 2019; Roser, Traugott: Spiritual Care. Der Beitrag von Seelsorge zum Gesundheitswesen (Münchner Reihe Palliative Care 3), Stuttgart 2017; Peng-Keller, Simon: Klinikseelsorge als spezialisierte Spiritual Care. Der christliche Heilungsauftrag im Horizont globaler Gesundheit, Göttingen 2021.
Arbeitsformen:	Dialogische Arbeit an den Lektüretexten, Impulsvorträge des Dozenten, Gruppenarbeit und Diskussion von empirischem Material.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	420 Soziale Arbeit und Gesundheit

Soziale Arbeit in besonderen Lebenslagen

421b	Soziale Arbeit im Kontext von Flucht und Migration	Magdalena Berrer	S4 2 SWS 3 CP
<p>Flucht vor Krieg oder der eigenen Familie, Migration in ein hoffnungsvolles neues Leben, Trauer über die verlorene Heimat, traumatische Erlebnisse auf dem Weg nach Deutschland oder knapp überlebte Gewalt ... – Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung können viele solcher Themen im Gepäck haben. Deshalb beschäftigen wir uns in dieser Lehrveranstaltung damit, wie wir ihnen als Sozialarbeiter*innen kompetent zur Seite stehen können.</p> <p>Dabei geht es um aktuelle Fluchtgründe und -bewegungen, asyl- und aufenthaltsrechtliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen in Deutschland und das Hilfesystem und mögliche Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, in denen diese Themen relevant sind.</p> <p>Wir besprechen, wie die Themen Flucht / Migration und Trauma / Gewalt zusammenhängen, weshalb bspw. Flucht als traumatisches Ereignis gilt oder wie ein kultursensibles Verständnis von Gewalt und Trauma aussehen kann. Anhand von Praxisbeispielen aus der Beratungsarbeit des Fraueninformationszentrum FiZ in Stuttgart diskutieren wir das Thema Gewaltschutz im Kontext Flucht mit dem Schwerpunkt Gewalt gegen Frauen.</p> <p>Um Soziale Arbeit im Kontext Flucht / Migration sensibel und lebensweltorientiert zu gestalten, geht es in der Lehrveranstaltung außerdem um trauma- und kultursensible Beratungsansätze, rassismuskritische Reflexion und darum, was transkulturelle Kompetenz konkret bedeuten kann – auf persönlicher und professioneller Ebene. Aktuelle politische Themen und gesellschaftliche Diskurse werden in der Lehrveranstaltung aufgegriffen. Prüfungsleistungen können die hier genannten Themen oder aktuelle politische Themen und gesellschaftliche Diskurse behandeln.</p>			

Literatur (zur Orientierung):	Prasad, Nivedita (Hg.) (2018): Soziale Arbeit mit Geflüchteten. Rassismuskritisch, professionell, menschenrechtsorientiert; Hempelmann, Heinzpeter/Flaig, Berthold Bodo (2019): Aufbruch in die Lebenswelten. Die zehn Sinus-Milieus als Zielgruppen kirchlichen Handelns; Schlippe, Arist von/Hachimi, Mohammed el/Jürgens, Gesa (2013): Multikulturelle systemische Praxis. Ein Reiseführer für Beratung, Therapie und Supervision, Systemische Therapie und Beratung; Jerusalem, Matthias/Schwarzer, Ralf: Das Konzept der Selbstwirksamkeit, in: Jerusalem, Matthias/Hopf, Diether (Hg.) (2002), Selbstwirksamkeit und Motivationsprozesse in Bildungsinstitutionen (Zeitschrift für Pädagogik Beiheft 44); Gahleitner, Silke Birgitta/Zimmermann, Dorothea/Zito, Dima (2017): Psychosoziale und traumpädagogische Arbeit mit geflüchteten Menschen; Schneck, Ulrike (2017): Psychosoziale Beratung und therapeutische Begleitung von traumatisierten Flüchtlingen.
Arbeitsformen:	Vortrag, Gruppenarbeit, Reflexion und Diskussion, Expert*innen-Interview.
Prüfungsleistung:	Referat mit schriftlicher Reflexion in einem der Seminare aus Modul 421 (a. Soziale Arbeit im Kontext von Gewalt und Traumatisierung; b. Soziale Arbeit im Kontext von Flucht und Migration; c. Soziale Arbeit im Kontext von Armut und Wohnungsnot).
Veranstaltung im Modul:	421 Soziale Arbeit in besonderen Lebenslagen

421c	Soziale Arbeit im Kontext von Armut und Wohnungsnot	Kathrin Mittelstät	S4 2 SWS 3 CP
<p>Im Rahmen des Seminars „Armut und Wohnungslosigkeit“ setzen sich Studierende intensiv mit zwei zentralen Herausforderungen sozialer Arbeit und beleuchten Armut und Wohnungslosigkeit in ihren gesellschaftlichen, strukturellen und individuellen Dimensionen.</p> <p>Das Seminar bietet eine fundierte Einführung in Ursachen, Risikofaktoren und theoretische Grundlagen von Armut, beleuchtet deren Auswirkungen auf Familien und soziale Teilhabe und vermittelt Kenntnisse über soziale Sicherungssysteme und Unterstützungsangebote. Ein besonderes Augenmerk liegt darauf, wie die theoretischen Erkenntnisse durch praktische Beobachtungen ergänzt werden können. Eine Möglichkeit zum Theorie-Praxis-Transfer bietet die Exkursion zum Thema „Armut in Familien zur Weihnachtszeit“. Der zweite Teil des Seminars widmet sich intensiver dem Thema Wohnungslosigkeit als spezifischer Ausdruck von Armut. Neben Ursachen und rechtlichen Rahmenbedingungen werden auch Lebenslagen wohnungsloser Menschen, das Hilfesysteme sowie Zusammenhänge mit psychischer Gesundheit thematisiert.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, ein differenziertes Verständnis für die Lebenslagen von armuts- und wohnungslosigkeitsbetroffenen Menschen zu entwickeln und professionelle Handlungsmöglichkeiten im sozialarbeiterischen Kontext zu reflektieren.</p>			

Literatur (zur Orientierung):	<p>Borstel, Dierk/ Brückmann, Jennifer/ Nübold, Laura/ Pütter, Bastian/ Sonnenberg, Tim (2023): Handbuch Wohnungs- und Obdachlosigkeit. Wiesbaden, Springer Reference; Gillich, Stefan/ Kraft, Gabriele/ Moerland, Heike/ Sartorius, Wolfgang (Hg.) (2022): Würde, Haltung, Beteiligung: Herausforderungen in der Arbeit mit Menschen ohne Wohnung. Freiburg im Breisgau, Lambertus Verlag; Hanesch, Walter (2012): Ressourcenorientierung in der Armutsforschung – Perspektiven zu Familien- und Kinderarmut. In: Knecht, Alban / Schubert, Franz-Christian (2011): Ressourcen im Sozialstaat und in der Sozialen Arbeit. Zuteilung – Förderung – Aktivierung. Stuttgart: Kohlhammer. S. 146-156; Huster, Ernst-Ulrich/ Boeckh, Jürgen (Hrsg.) (2024): Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. Wiesbaden, Springer; Kronauer, Martin (2006): Exklusion als Kategorie einer kritischen Gesellschaftsanalyse. Vorschläge für eine anstehende Debatte. In: Bude, Heinz / Willisch, Andreas (Hrsg.): Das Problem der Exklusion. Ausgegrenzte, Entbehrliche, Überflüssige. Hamburg: Hamburger Edition, S. 27-45; Lutz, Ronald/ Sartorius, Wolfgang/ Simon, Titus (2017): Lehrbuch der Wohnungslosenhilfe. Beltz Juventa; Spannagel, Dorothee (2017): Menschen mit niedrigem sozioökonomischen Status – Armut und Teilhabe. In: Diehl, Elke (Hrsg.): Teilhabe für alle?! Lebensrealitäten zwischen Diskriminierung und Partizipation. bpb. S. 77-102. https://m.bpb.de/system/files/dokument_pdf/10155_Teilhabe_fuer_alle_ba_... ; Steckelberg, Claudia (2023): Wohnungslosigkeit. Grundlagen und Handlungswissen für die Soziale Arbeit. W. Kohlhammer GmbH.</p>
Arbeitsformen:	Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussionen, Exkursion
Prüfungsleistung:	Referat mit schriftlicher Reflexion in einem der Seminare aus Modul 421 (a. Soziale Arbeit im Kontext von Gewalt und Traumatisierung; b. Soziale Arbeit im Kontext von Flucht und Migration; c. Soziale Arbeit im Kontext von Armut und Wohnungsnot).
Veranstaltung im Modul:	421 Soziale Arbeit in besonderen Lebenslagen

415c	Religiöse Bildung im Lebenslauf	Achim Härtner	S1 2 SWS 3 CP
<p>In jüngerer Zeit ist durch gesellschaftliche und politische Entwicklungen wie Migration, Flucht und Globalisierung die Bedeutung religiöser Bildung in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zunehmend wahrgenommen worden. Eine ganzheitlich verstandene, auf die Bewältigung des Lebens ausgerichtete Bildung muss die religiös-weltanschauliche Dimension einbeziehen. Religiöse Bildung in biografischer Perspektive kann als bedeutende Ressource mit positivem Potential für die Soziale Arbeit fruchtbar gemacht werden (Gewinnung von weltanschaulichem Ordnungs- und Orientierungswissen, Grundlegung ethischer Wertebildung, Resilienz- und Integrationsfaktor). In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Fragen zu Entstehung und Entwicklung von Religion und Glaube in den verschiedenen Lebensaltern besprochen, ausgehend von einem Verständnis religiöser „Bildung als Lebensbegleitung und Erneuerung“ (K. E. Nipkow).</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Bildung in Deutschland, Bielefeld 2018, URL: http://www.bildungsbericht.de/; Reinhold Boschki, Einführung in die Religionspädagogik, 3. Aufl., Darmstadt 2017; Anton A. Bucher, Psychologie der Spiritualität, Berlin 2014; Gerhard Büttner / Veit-Jakobus Dieterich, Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik, Göttingen 2013; Dies., Die religiöse Entwicklung des Menschen, Stuttgart 2000; Michael Domsgen, Religionspädagogik, Leipzig 2019; Christian Grethlein, Lebensalter. Eine theologische Theorie, Leipzig 2019; Karl Ernst Nipkow, Bildung als Lebensbegleitung und Erneuerung, Gütersloh 1990; Martin Rothgangel u.a. (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012; Bernhard Mutschler/Gerhard Hess, Gemeindepädagogik: Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart, Leipzig 2014; Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012.</p>			
Arbeitsformen:	Lehrimpulse, Lektüre und Diskussionen, Übungen		
Prüfungsleistung:	keine		
Veranstaltung im Modul:	415 Kindertagesbetreuung und Familienbildung		

Modulbereich 4: Praxiserprobung und Praxisphasen

Studienbegleitendes Praxisprojekt

423a	Konzeption und Projektmanagement	Kathrin Mittelstät	S3 2 SWS 2 CP
<p>Sie haben in Ihrem Praxissemester und/oder weiteren Praktika bereits wertvolle Praxiserfahrungen in der Sozialen Arbeit gesammelt. In diesem Seminar geht es darum, aus diesen Erfahrungen ein eigenes sozialarbeiterisches Projekt zu entwickeln, erfolgreich umzusetzen und anschließend zu evaluieren. Im zweisemestrigen Seminar „Studienbegleitendes Praxisprojekt“ arbeiten Sie in kleinen Teams daran, eine Projektidee von der ersten Skizze bis zur abschließenden Evaluation zu realisieren.</p> <p>Im ersten Semester erwerben Sie das methodische Fundament des Projektmanagements. Kompakte Inputs vermitteln Ihnen alle zentralen Schritte von der präzisen Zieldefinition über Ressourcen- und Zeitplanung bis hin zum Risikomanagement von und in Projekten. In regelmäßig stattfindenden Projektwerkstätten entwickeln Sie Ihre Ideen weiter, prüfen ihre Machbarkeit, erstellen einen professionellen Projektplan und erhalten kontinuierliches Feedback, sodass Ihr Vorhaben auf tragfähigen Beinen steht.</p> <p>Das zweite Semester steht ganz im Zeichen der Umsetzung. Unterstützt durch Coaching-Sessions und Peer-Reviews realisieren Sie Ihr Projekt in der Praxis, reagieren flexibel auf unerwartete Herausforderungen und dokumentieren Ihren Fortschritt. Zum Abschluss erheben und analysieren Sie die Wirkungen, ziehen Schlüsse für künftige Projekte und stellen Ihre Ergebnisse in einem öffentlichen Kolloquium vor.</p> <p>Ziel des Seminars ist, dass Sie die zentralen Instrumente des Projektmanagements kennenlernen und selbstständig anwenden können und dabei in der Lage sind kreative und zugleich praxistaugliche Lösungen für sozialarbeiterische Fragestellungen zu entwickeln. Sie reflektieren den Projektverlauf kritisch und leiten Verbesserungspotenziale für zukünftige Projektideen- und Umsetzungen ab. Gleichzeitig geht es um die Stärkung der Team- und Konfliktfähigkeit, des Zeit- und Selbstmanagement sowie der professionellen Kommunikation.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Meyer, Helga/ Reher, Heinz-Josef (2020): Projektmanagement: Von der Definition über die Projektplanung zum erfolgreichen Abschluss. 2. Aufl. Springer Gabler.</p>			
Arbeitsformen:			
Prüfungsleistung:		Studienbegleitendes, unbenotetes Prüfungsformat, ausgerichtet am Projekt, z.B. in der Regel durch einen Projektbericht (15.000) und eine (Poster)Präsentation (20 Min.).	
Veranstaltung im Modul:		423 Studienbegleitendes Praxisprojekt	

Modulbereich 5: Wahlbereich und Bachelorarbeit

141a 242a 424a	studium generale	Christof Voigt	B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 1 SWS 1 CP
<p>Für das "studium generale" sind vier Abendveranstaltungen in Planung. Termine, Themen und Referent:innen werden rechtzeitig bekannt gegeben.</p> <p>Literatur (zur Orientierung):</p>			
Arbeitsformen:		Vortrag, Diskussion	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

141b 242b 424b	Schutzkonzept der TH Reutlingen	Dorothea Hüsson	B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 1 SWS 1 CP
<p>Im Zuge der SGB VIII-Reform hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) das Vorliegen eines Gewaltschutzkonzeptes für Einrichtungen mit bestehender Betriebserlaubnis und solche, die zukünftig die Betriebserlaubnis erhalten wollen, als Pflichtaufgabe formuliert. Darüber hinaus besteht der Auftrag und die Empfehlung für alle Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, Schutzkonzepte zu entwickeln und entsprechend umzusetzen. Auch an immer mehr Hochschulen und sozialen Einrichtungen werden Schutzkonzepte entwickelt, um Machtmissbrauch, Grenzüberschreitungen, Diskriminierung, sexuelle Belästigungen und jegliche Form von Gewalt auszuschließen.</p> <p>In diesem Seminar werden Grundlagen zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes vorgestellt und auf dieser Grundlage ein Schutzkonzept für die Theologische Hochschule Reutlingen entwickelt.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Henningsen, A., Herz, A., Fixemer, T., Kampert, M., Lips, A., Riedl, S. & Wolff, M. (2021). Qualitätsstandards für Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit; Oppermann, C., Schröer, W., Winter, V., & Wolff, M. (2018). Kultur der Achtsamkeit als wesentlicher Aspekt eines Schutzkonzeptes. Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen. 41-55; Pooch, M. T., & Tremel, I. (2016). So können Schutzkonzepte in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen gelingen. Erkenntnisse der qualitativen Studien des Monitoring (2015-2018) zum Stand der Prävention vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland in den Handlungsfeldern Kindertageseinrichtungen, Schulen, Heime und Internate: Teilbericht 1, Wolff, M., Schröer & W. Studium ohne Schutzkonzepte? Sozial Extra 46, 190-192 (2022).</p>			
Arbeitsformen:		Input, Vergleich von Schutzkonzepten, Arbeitsgruppen, Ist-Soll-Analyse.	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

141c 242c 424c	Weiterbildung: Gesprächsführung/Beratung	Dorothea Hüsson	B2, B3, M1, M2, S2, S3, S4 2 SWS 2 CP
<p>In der Sozialen Arbeit wie auch in der Seelsorge begegnen wir Menschen in Veränderungs- und Orientierungsprozessen, auch in Krisensituationen. Wir möchten ihnen in diesen Lebensphasen beistehen und sie bei der Bewältigung anstehender Herausforderungen effektiv begleiten. Für gute Beratungsgespräche sind fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gesprächsführung notwendig. Durch eine wertschätzende Gesprächskultur erhalten Menschen einen geschützten Raum, in dem sie innerlich wachsen, sich weiterentwickeln und Lösungswege finden können.</p> <p>Die THR bietet eine zertifizierte Weiterbildung in Gesprächsführung an, die auf den im Studium bereits erworbenen Grundkenntnissen aufbaut. Mit diesem Angebot werden Studierende auf Ihre zukünftige Tätigkeit in der Sozialen Arbeit und Diakonie und Gemeinde intensiv vorbereitet. Sie erhalten bei Abschluss das Zertifikat „Personenzentrierte Gesprächsführung“, das Ihnen in entsprechenden Arbeitsfeldern berufliche Türen öffnen kann.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Behr, M., & Hüsson, S. (2016). Gespräche hilfreich führen: Grundlagen und Praxis der Gesprächsführung. Weinheim: Beltz; Rogers, C. R. (2018). Entwicklung der Persönlichkeit: Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten (23. Aufl.). Klett-Cotta; Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe (14. überarb. Aufl.). Juventa</p>			
Arbeitsformen:		Übungen in Kleingruppen, Demos, Analysen.	
Prüfungsleistung:		Präsentation einer Gesprächssequenz.	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

141d 242d 424d	Bewerbungsvorbereitung Teil I	Markus Nawroth	B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 2 SWS 2 CP
<p>Sie stehen kurz vor dem Berufseinstieg oder suchen einen Praktikumsplatz und möchten bei Ihrer Bewerbung überzeugen? Dann ist das Bewerbungstraining genau das Richtige: In diesem Training lernen Sie, wie Sie einen professionellen Lebenslauf und ein überzeugendes Anschreiben erstellen. Dabei gehen wir gezielt auf häufige Fehlerquellen, formale Anforderungen und inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten ein.</p> <p>Sie erfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie Sie Ihre Stationen im Lebenslauf klar, lückenlos und aussagekräftig darstellen – inklusive Tipps zur Gestaltung von Übergangsphasen oder Nebenjobs • Welche Unterschiede es zwischen tabellarischem und funktionalem Lebenslauf gibt und wann welcher Stil sinnvoll ist • Wie ein überzeugendes Anschreiben aufgebaut ist: Vom starken Einstieg über die gezielte Verknüpfung Ihrer Kompetenzen mit der Stellenausschreibung bis hin zum professionellen Abschluss • Häufige Stolperfallen wie Floskeln, zu allgemeine Formulierungen oder unklare Zielaussagen – und wie Sie sie vermeiden • Tipps zur sprachlichen Gestaltung: Wie Sie Ihre Motivation und Ihre Stärken präzise, aktiv und authentisch formulieren • Gestaltung und Layout: Welche formalen Standards heute erwartet werden und wie Sie mit einem modernen, leserfreundlichen Design punkten können 			

<p>Anhand von Beispielen aus verschiedenen Fachrichtungen sowie Feedback zu Ihren eigenen Unterlagen mache ich das Gelernte direkt anwendbar.</p> <p>Im zweiten Teil bereiten wir Sie gezielt auf das Vorstellungsgespräch vor – mit praxisnahen Tipps und realitätsnahen Übungen und individuellem Feedback Übungen. Sie lernen, wie Sie sich in einem Gespräch souverän präsentieren, typische Fragen meistern und Ihre Stärken überzeugend kommunizieren.</p> <p>Das Training richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die sich auf Bewerbungen für Praktika, Werkstudentenstellen oder den Berufseinstieg vorbereiten möchten. Es sind Kleingruppen- und Einzeltermine möglich.</p>	
Literatur (zur Orientierung):	
Arbeitsformen:	Beratung, Übungen
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

141e 242e 424e	LGBTI+ und Kirchen weltweit	Gabriele Mayer	B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 2 SWS 2 CP
<p>„Was die Vielfalt der Schöpfung bedeutet und was es heißt ein nach dem Bilde Gottes geschaffener Mensch zu sein, sind kontinuierliche Lernprozesse für die Kirchen.“ (Olav Fyske Tveit. 2022)</p> <p>„Stigmatization by church authorities has a very deep power to create internalized homophobia. It is often rooted in homophobic messages that come from churches and religious leaders and which have the power to influence society, culture and state authorities.“ (aus dem Vorwort von „Stand in Solidarity. 12 testimonies from sexual minorities worldwide“. Desmond Tutu & Wartenberg-Potter 2013)</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung sollen verschiedene Kirchenfamilien mit ihren unterschiedlichen Umgangsweisen mit queeren Menschen vorgestellt werden, bspw. UMC, EMK, KMC. Oder auch das globale Netzwerk Rainbow Pilgrims of Faith, das mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen seit Jahrzehnten achtsam zusammenarbeitet. Lebenslagen queerer Menschen im römisch-katholischen Polen oder geflüchteter Menschen werden durch eine polnische Aktivistin und die Reutlinger Asylpfarrerin Moeller zu Wort kommen.</p>			
<p>Literatur (zur Orientierung): Hgs. Cüppers, Martin / Domeier, Norman. Späte Aufarbeitung. LSBTTIQ-Lebenswelten im deutschen Südwesten. Lpb. Kohlhammer Stuttgart 2018; Köller, Kathrin/Schautz, Irmela. Queergestreift. Alles über LGBTIQa+. Bpb. Bonn 2023; Yogyakarta, Plus. Menschenrechte für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle in der internationalen Praxis. Schriftenreihe Hirschfeld-Eddy-Stiftung 2011; Eds. Kotzé, Judith / Mayer, Gabriele / Vilà, Enric. Stand together in solidarity. 12 testimonies from sexual minorities worldwide. European Forum of LGBT Christian Groups. Seoul 2013; Hgs. Söderblom, Kerstin / Frank-Coulbeaut, Martin / Czernika, Misza / Wong, Pearl. Versöhnung von den Rändern her. Persönliche Geschichten von queeren Gläubigen. Rainbow Pilgrims of Faith. Karlsruhe 2022; Lings K., Renato. Love lost in Translation. Homosexuality and the Bible. Trafford Publishing 2013; Eds. Mayer, Gabriele / Dinkelaker, Bernhard. Reading the Bible through the Eyes of Another. Evangelical Mission in Solidarity. Stuttgart. Esuperanza 2019.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Gruppenarbeit, Begegnung mit Fachmensch/en in englischer Sprache, praktische Übungen.	
Prüfungsleistung:		keine	

Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul	242 Wahlmodul	424 Wahlmodul
141f 242f 424f	Philosophie	Christof Voigt		B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 2 SWS 2 CP
<p>Die Essaysammlung 'Dialektik der Aufklärung' aus den 1940-er Jahren ist ein Klassiker der philosophischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Unter dem Eindruck des Zeitgeschehens erörtern die beiden Vertreter der sogenannten 'Kritischen Theorie' Phänomene der Aufklärung in Auseinandersetzung mit verschiedenen Rationalitätskonzepten (Kant, Nietzsche, u.a.) und dem mythischen Denken (Odyssee). Viel zitiert wird das Kapitel zur Kulturindustrie, erschreckend aktuell ist die Darstellung des Antisemitismus als ein Problem der Moderne durch die beiden jüdischen Autoren. Die anspruchsvollen Texte sollen sorgfältig gelesen und besprochen werden.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Max Horkheimer, Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Frankfurt 1988 (oder eine andere Ausgabe).</p>				
Arbeitsformen:		Lektüre, Seminar		
Prüfungsleistung:		keine		
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul	242 Wahlmodul	424 Wahlmodul

424g	Ressourcenorientiert mit Familien arbeiten (Online-Kurs)	Dorothea Hüsson		S1, S2, S3, S4 1 SWS 1 CP
<p>Menschen verfügen – manchmal offen, oft verborgen – über individuelle Stärken und Fähigkeiten. Diese nutzbar zu machen für die Bewältigung von belastenden Lebenslagen, daran setzt das Konzept des ressourcenorientierten Arbeitens an. In diesem Kurs wird skizziert, wie Sie in Ihrer Tätigkeit Ressourcen in Familien entdecken, diese den Familien zugänglich machen und damit zur Bewältigung von belastenden Lebenslagen beitragen können. Inhalte in diesem Kurs: Zugang zu wichtigen Begriffen, Anreichern von Fachwissen und intuitiven Kompetenzen durch theoretische Modelle, Reflexion eigener Ressourcen und Grenzen, Hilfsmittel zur Wahrnehmung von Ressourcen in Familien, Anregungen, die vorhandenen Ressourcen für Familien zugänglich zu machen.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Einführende Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>				
Arbeitsformen:		E-Learning-Seminar. Selbstständiges Erarbeiten der Lerninhalte.		
Prüfungsleistung:		Für die Vergabe von Creditpoints muss eine Teilnahmebescheinigung vorgelegt werden. Umfang: 6 Stunden; Zugang: https://lernplattform.fruehehilfen.de/online-kurse/ressourcenorientiert-mit-familien-arbeiten/ .		
Veranstaltung im Modul:		242 Wahlmodul		



Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen

Tel.: +49 (0)7121 / 9259-0

Tel.: 07121 / 9259-12: Sekretariat Frau Fix, 9259-13: Sekretariat Frau Kudinova

www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de

Professoren und Professorinnen

Prof. Dr. Maximilian Bühler

Praktische Theologie

Prof. Dr. Dorothea Hüsson

Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft, Psychologie

Prof. Dr. Kathrin Liess

Altes Testament, Biblische Theologie

Prof. Dr. Markus Nawroth (Honorarprofessor)

Wirtschaftswissenschaften, Bewerbungstraining

Prof. Dr. Jonathan Reinert

Kirchengeschichte und Ökumenik

Prof. Dr. Christoph Schluep

Neues Testament

Prof. Dr. Stephan von Twardowski

Systematische Theologie, Prorektor für Forschung

Prof. Christof Voigt

Biblische Sprachen, Philosophie, Rektor

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Kathrin Mittelstät

Soziale Arbeit und Diakonie

Lehrbeauftragte im WiSe 2025/26

Prof. Dr. Jörg Barthel

Soziologie und Soziale Arbeit

Magdalena Berrer

Flucht und Migration

Ulrike Burkhardt-Kibitzki

Soziale Arbeit und Alter

Elke Dillmann

Medien und Medienpädagogik

Prof. Dr. Lothar Elsner

Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft

Dr. Eva Engel

Forschung in der Sozialen Arbeit

Prof. Achim Härtner

Religiöse Bildung

Siegfried Keppeler

Gemeinwesenarbeit und Sozialraum

Gabriele Mayer

Kirche und Gesellschaft

David Nausner

Recht in der Sozialen Arbeit

Ute Oberkampf

Suchthilfe

Ferdinand Rückert

Recht in der Sozialen Arbeit

Sabine Schober

Soziale Arbeit und Diakonie in der Begleitung am Lebensende

Anna Vajna

Ästhetische Bildung

Hagen von der Lieth

Hilfen zur Erziehung